

BBK Rheinland-Pfalz
Werk-Portfolio Freie Kunst

A
B
C D
E F
G
H
I J
K
L
M
N O
P Q
R
S
St
T U
V W
X Y Z



Konzept und Gestaltung:
BBK Rheinland-Pfalz
2020

Copyright:
BBK Rheinland-Pfalz

Die Fotoaufnahmen
stammen von den jeweiligen
Künstlerinnen und Künstlern
oder von den Fotografinnen
und Fotografen, die auf den
einzelnen Seiten genannt
werden.

Letzte Aktualisierung:
1. August 2026

Michaela Tkadleček

Künstlerische Position:

Zwischen der Welt der Worte und der Imagination findet Michaela Tkadleček oft Resonanz, die für ihre künstlerische Arbeit bedeutsam ist. Die Bewegung zwischen Wort, Bild und Geste spiegelt sich in der Breite der Medien wider, die in ihrer Kunst zu finden ist. Installative Arbeiten entstehen oft in Kombination mit Video, Sound, Malerei; diese stehen aber häufig auch für sich. Die Bedeutung des physischen und psychischen Flusses von Information folgt dem Anliegen der Künstlerin, eine stabile Basis zu finden, in der eine Definition des Sichtbaren und Nicht-Gesehenem möglich ist. Die oft konfuse Inhalte stehen genau dafür, wie die Künstlerin ihre Kunst erschafft; ohne Plan, um am Ende eine fiktive Realität zu erzeugen, die sich zwischen Loslassen und Kontrolle bewegt. Das eine lässt sich vom anderen nicht trennen. Der Prozess und damit die Bewegung stehen im Vordergrund. Die Inhalte beziehen sich auf mögliche, sich wandelnde Interpretationen von Informationen. Der Ort der Kunst ist ein Ort des potenziellen Dialogs.



Anschrift: 56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0152 38956725
E-Mail: michaelatkadlecek@gmail.com
Internet: www.michaelatkadlecek.com

Flourishing colours, from the darkness of everything to the light of a season, 2025, 120 x 40 cm
Aquarell- und Acrylmalerei auf Leinwand
Ausstellung Bewegte Stille, Pullach im Isartal

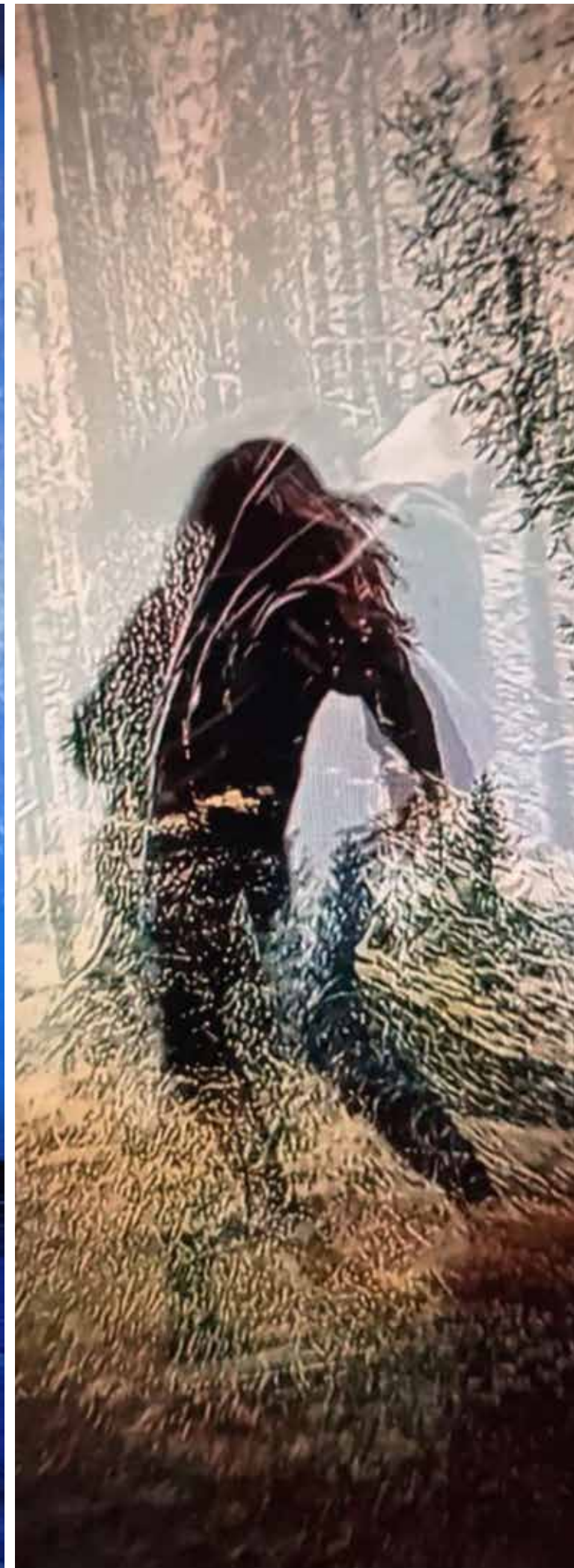


The Case of one Mind, 2024
ortsspezifische temporäre Installation
Kunstlabor 2, München





Lass uns lauschen, 2025
ortsspezifische temporäre Installation
Kulturkollektiv Goetheschule, Lauscha

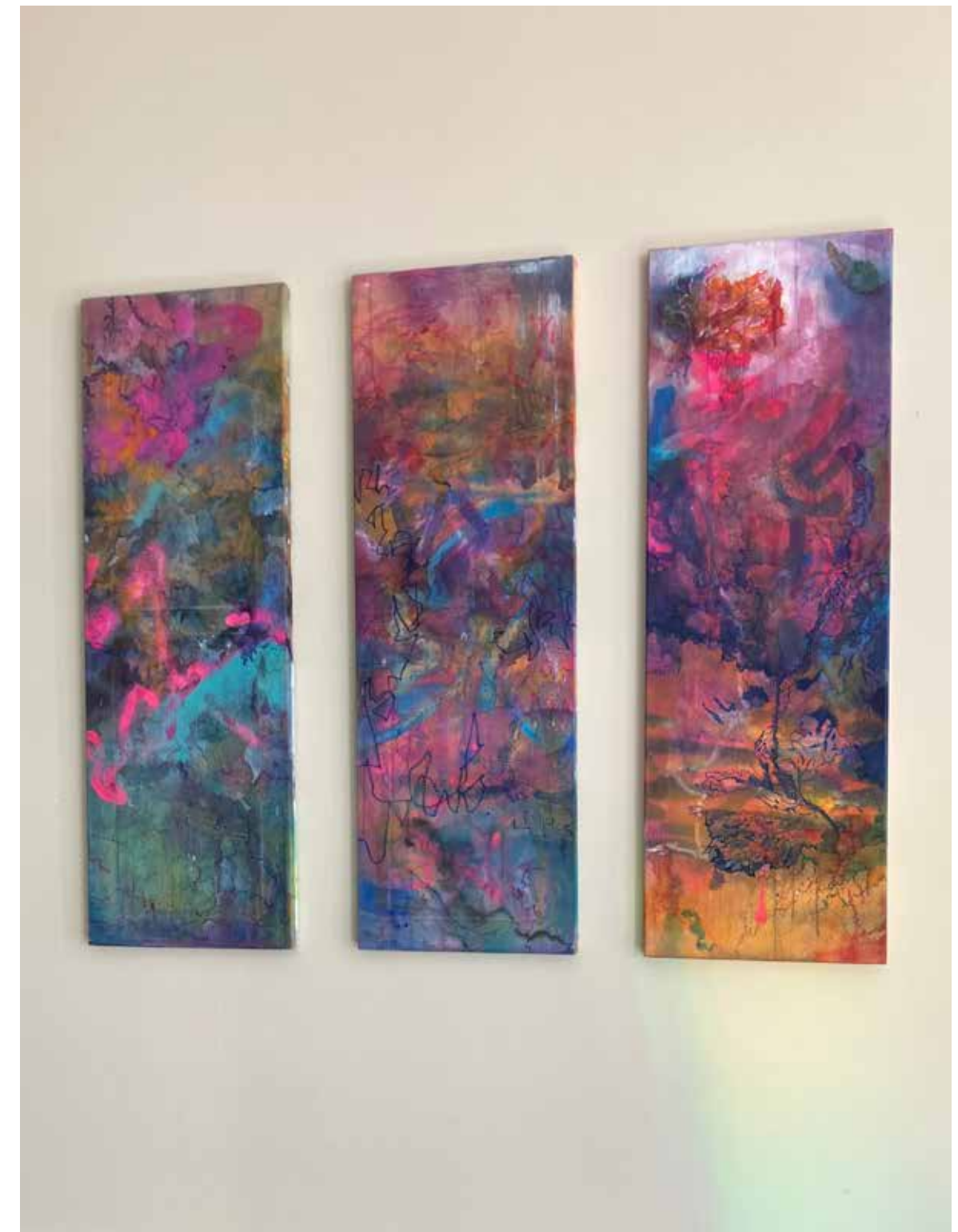




Ohne Titel, 2025, 100 x 70 cm
Aquarell- und Acrylmalerei auf Leinwand
Ausstellung Mise en Scene, Theater Lahnstein



Ohne Titel, 2021, 60 x 50 cm
Aquarellmalerei und Kugelschreiberzeichnung
auf handgeschöpftem japanischem Papier
Akademie der bildenden Künste München



Ohne Titel, 2024/2025, je Leinwand 90 x 30 cm
Aquarell- u. Acrylmalerei, Sprühfarben,
Filzstifte auf Leinwand
Ausstellung Bewegte Stille, Pullach im Isartal



Das Parfüm, 2021
ortsspezifische temporäre Installation:
Malerei, Glasmalerei, Folie
Akademie der bildenden Künste München



„“, 2023
ortsspezifische temporäre Installation
Institut für Künstlerische Keramik und Glas,
Höhr-Grenzhausen





Der Fluss, 2022
ortsspezifische temporäre Aquarell-Malerei
Institut für Künstlerische Keramik und Glas,
Höhr-Grenzhausen



the wall has never been less a wall than ever,
even though the wall is still just a wall, 2022
ortsspezifische Malerei
Malerei (Wasser vom Fluss und Schmutz)
Altes Industriegelände, Neuwied Rasselstein



The Body of Memory,
seit 2021
work in progress
Glasobjekt
Durchmesser ca. 105 cm

Kurzvita:

1966 geboren in Landau/Pfalz –
1986-1994 Studium der Bildenden
Kunst und Geographie an der
Johannes-Gutenberg-Universität
Mainz – 1992 Ecole Nationale
Supérieure des Beaux Arts, Dijon,
Frankreich (Diplom National Supé-
rieur d' Expression Plastique) –
1993/94 Erstes Staatsexamen
im Fach Bildende Kunst bei Prof.
Jürgen-Fischer und Prof. Knoche-
Wendel, Johannes-Gutenberg-
Universität, Mainz – 1994-1997
Studium der Bildhauerei an der
Staatlichen Akademie der Bilden-
den Künste, Karlsruhe, bei Prof.
Klingelhöller – 1997/98 Meister-
schüler an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste,
Karlsruhe – Atelier von 1996-2005
in Mainz – lebt und arbeitet in
Landau.

Künstlerische Position:

Als Ausgangsmaterial für die
Plastiken aus der Werkgruppe
`fremd und doch vertraut`
verwende ich Fundstücke wie altes
Mobiliar, Gefäße oder scheinbar
Wertloses. Ich verfremde die
Dinge, indem ich sie aus ihrem
ursprünglichen Zusammenhang
isoliere und verrätsele. Tragender
Bestandteil dieser Plastiken –
meistens Figuren – sind Köpfe und
Körperfragmente, die ich aus
grobschamottiertem Ton aufbaue.
Nach dem Brand im Ofen glasiere
ich diese oder bemale sie. Oft
kaschiere ich die Oberfläche mit
Papier aus Pflanzenfasern.
Der Grad der Abstraktion und
Requisiten wie Koffer und Kopf-
bedeckungen lassen die Werke
surreal und geheimnisvoll erschei-
nen – vielleicht wie `gestrandete
Reisende`.

Abstraktere Plastiken mit leib-
lichem Bezug entwickle ich in der
Werkgruppe Habitat. Einfache
plastische Formen erinnern an
große Gefäße, Nester und Höhlen.
Sie evozieren archaische Bilder
von Schutz und Geborgenheit. Die
Plastiken sind vielfach benutzbar
und beispielbar. Die Habitat-
Werkgruppe will Schlupfwinkel und
Schutzräume bieten angesichts
der zunehmenden auch globalen
Zerstörung von Lebensräumen.
Diese Werke verwende ich seit den
90-er Jahren auch für Performan-
ces.



Anschrift: Raimund-Huber-Straße 21, 76829 Landau
Telefon: 06341 89322, mobil: 0174 4515377
E-Mail: susannewadle@aol.com
Internet: www.susannewadle.de

Hörner, 1995
Höhen: 120-200 cm
Rundstahl innen, Baumwollgewebe,
Palmfaser genäht



Simon mit Faltschachtel, 2009/10
20 Fotoobjekte, Maße variabel,
Installation



Sessel, 1999
110 x 110 x 80 cm
Fell, Palmfaser genäht



von links:
'Baum schneebedeckt'
'aus dem Fluss der Zeit'
'Erwachender'
2019



Sessel II und Scheibe
2002
110 x 60 x 80 cm
Fell, Stoff und Hanf
genäht



Blüten, 2003-2008
Höhen: 70 bis 120 cm
Gips, Stoff,
Knetmasse,
Plastikpuppen



Käfig, 2000
220 x 190 x 40 cm
Rundeisen geschweißt,
Pflanzenfaser



hair-care, 2001
160 x 40 x 40 cm
Fundstücke,
Haar aus Pflanzenfasern,
Fotoaktion



Lebensbaum, 2002-2008
Höhe 240 cm
Beton, Ton,
Stoff, Plastikpuppen



Kissen III, 1999, 2002-2008
70 x 70 x 20 cm
Fell genäht,
Seife



Mann mit Korb, 2019
Höhe 130 cm
Kopf aus Terracotta
auf hölzernem Sockel



Turm, 2018, Höhe 210 cm
Sackleinen genäht
über Gerüst aus Holz,
Kranzrohlinge, Heu



Lichtfänger,
2017-2020,
sechsteilig,
Höhen variabel
Alte Handarbeiten
genäht über
Gerüst aus Weide,
Bambusstange

grüne Lunge,
2020,
Höhe 150 cm,
Lindenzweige
verdrahtet
bemalt über
Baumstumpf





Nest, 2019
130 x 200 x 130 cm
Jute genäht
über Innengerüst,
Körbe, Weide

Irmgard Weber

Kurzvita:

1949 geboren in Schöndorf b. Trier
– 1988 Ramboux-Preis für Malerei der Stadt Trier – 1994 deutsch-russischer Künftler austausch, Moskau – 1995 Reisestipendium der Aug.-Müller-Stiftung RLP – 1999 Nominierung Kunstpreis Robert-Schumann – 2009 Norwegenstipendium Oslo und Misterdalen – 2012/13 Arbeitsaufenthalte in Island – Ausstellungen seit 2016: 2016 Parkkino, Pirmasens; Stadtmuseum Simeonstift, Trier; Landtag, Mainz (E); Kreisgalerie Dahn (E); Gemeindezentrum Pilgerpfad, Frankenthal; Museum Pachen, Rockenhausen; Palais Walderdorff, Trier; Tufa, Trier; 2017 Tufa Trier; Kunstverein Hockenheim; Kunstzentrum Bosener Mühle, Bosen; Herrenhof, Mußbach Neustadt; Palais Walderdorff, Trier; Zehntscheune, Jockgrim; 2018 Kunstraum Vincke-Liepmann, Heidelberg (E); Tufa, Trier; Palais Walderdorff, Trier; Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern (K); Kunstzentrum Bosener Mühle, Bosen; Kunsthaus Frankenthal; Forum Alte Post, Pirmasens (K) (E); 2019 Kunstraum Westpfalz, Kaiserslautern (E); Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken (K); Tufa, Trier; Museum Pachen, Rockenhausen (E); Haus Metternich, Koblenz (K); Tufa Trier; 2020 Haus Metternich, Koblenz; Tufa Trier.

Künstlerische Position:

„Hier gibt es kein „allmählich“, hier ist alles ein gewaltiges Ereignis, und zwar alles zugleich. Der Betrachter muss Abstand nehmen, aber die Malerei bleibt präsent, in großer suggestiver Nähe; das Bild blickt ihn an, und es ist nicht leicht, diesem Blick auszuweichen. Dies alles will sagen: Irmgard Webers Malerei ist eine wunderbare hemmungslose Inbesitznahme der Malfläche, so wie man ein neues Land erobert: kraftvoll, expansiv, hochbewußt und wild zugleich. Grund und Boden für alles ist überall die Farbe. Um das so malen zu können „zwingt“ die Malerin den Raum optisch in die Fläche zurück. Und das tut sie mit einem deutlichen Gestus ihres Malgeräts: Das Gemalte bleibt in Bewegung, ja manchmal in Aufruhr für das Auge, weil sich die Erregung des Malprozesses auf das Objekt übertragen hat. Aus Landschaftsmalerei ist eine Malereilandschaft geworden, und so ist der Schöpfungsakt des Malens zugleich Anlass und Inhalt dieser Kunst.“ *Dieter Brembs*



Im Dickicht, 2015
200 x 160 cm,
Acryl auf Leinwand
Aufnahme: M. Seebald

Anschrift: Kanzelstraße 8, 66955 Pirmasens
Telefon: 06331 219388
E-Mail: atelier@irmgard-weber.de
Internet: www.irmgard-weber.de





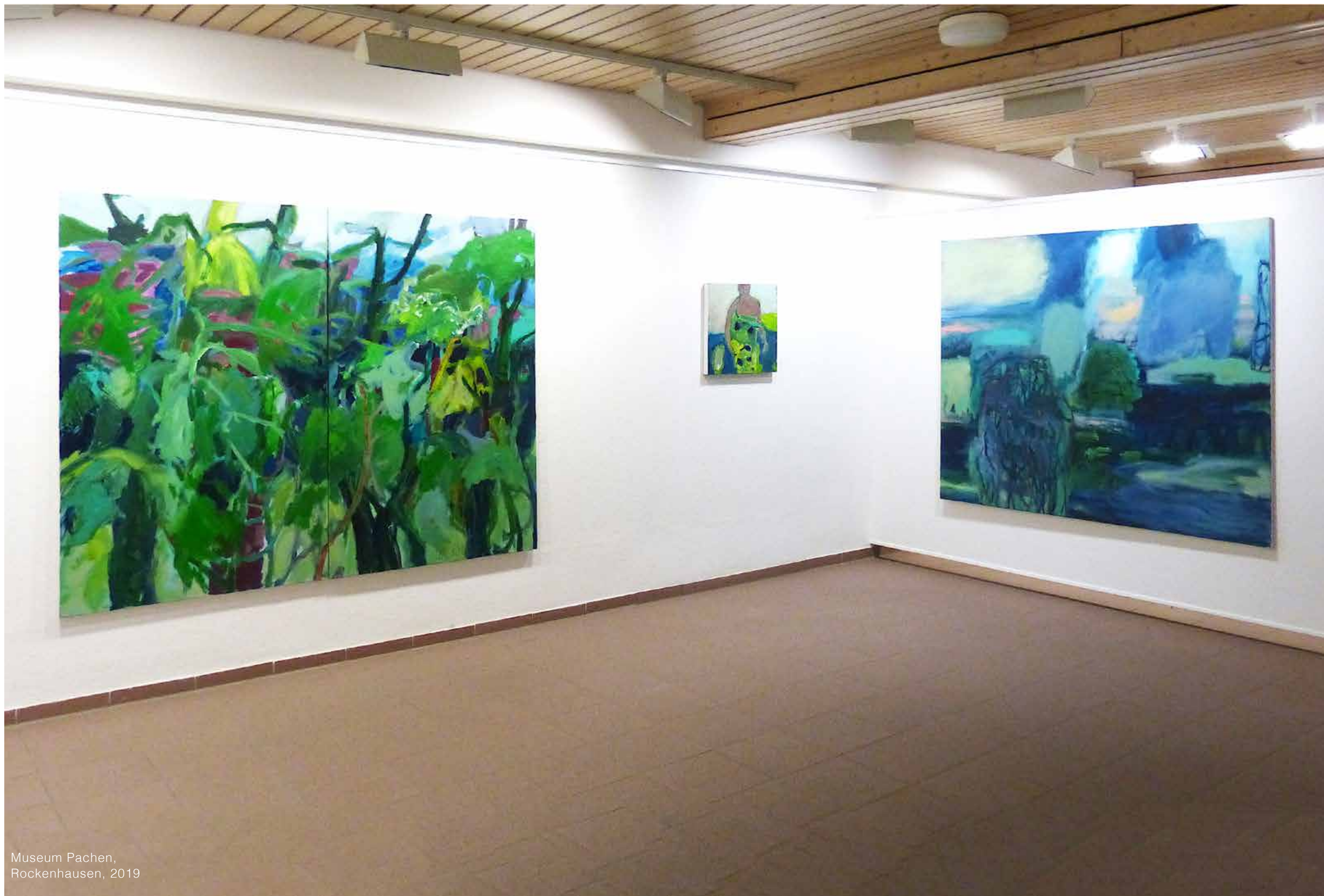
Symbiotisch, 2017
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Mit Boot, 2017
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Ohne Titel, 2017
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand
Alle Aufnahmen:
M. Seebald



Museum Pachen,
Rockenhausen, 2019



O.T., 2017,
180 x 200 cm,
Acryl auf Leinwand



Seltenes Licht, 2018,
180 x 160 cm,
Acryl auf Leinwand
Beide Aufnahmen:
M. Seebald



Forum Alte Post,
Pirmasens, 2018
Alle Aufnahmen:
M. Seebald





Hinterm Haus, 2020
140 x 200 cm
Acryl auf Leinwand
Aufnahme: M. Seebald



Im Gelände, 2015
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Figuera (1) 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Figuera (2) 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Figuera (3) 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Figuera (4) 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



Figuera (5) 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand
Alle Aufnahmen:
M. Seebald



An die Erde, 2020
200 x 200 cm
Acryl auf Leinwand



Wie es kommt, 2020
200 x 200 cm,
Acryl auf Leinwand
Beide Aufnahmen: M. Seebald

Uta Weil

Kurzvita:

Geboren in Frankenthal/Pfalz – 2012 Magistra Artium der Kunstpädagogik, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt/Main, Malerei bei Prof. Michael Jäger, Plastik bei Prof. Jochen Fischer – seit 2011 freischaffende Künstlerin
Einzelausstellungen: 1998 Malerei und Installation in der lutherischen Kirche, Gumbsweiler am Glan; 2006 Rathaus Mainz-Gonsenheim; 2011 Ausstellungshalle der Goethe-Universität, Frankfurt/ Main; 2017/18 Museum im Schloss Wehen, Taunusstein; 2018 Geburtsstation Krankenhaus Nordwest, Frankfurt/Main –
Gruppenausstellungen: 1997 Landessozial- und -arbeitsgericht, Mainz; 2002 Altes Rathaus Lorsch; 2007 Essener Kunstverein; 2012 Atelier Kunsthaus Wiesbaden (mit Klaus Lomnitzer) 2012-17 Offene Ateliers im Kunsthaus, Nacht der Museen und Galerien, Wiesbaden; 2013 Shedhalle, Tübingen; 2015 Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden; 2017 Galerie des BBK Rheinland-Pfalz, Mainz; 2017-19 Tatorte-Kunst, Rheingauviertel Wiesbaden; 2017-20 Offene Ateliers, BBK RLP; 2020 Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden; 2021 Mainturm der Stadt Flörsheim am Main; KunstRaum, Galerie-Atelier Saalgasse Wiesbaden – öffentliche Ankäufe – öffentliche Förderungen – Studien und Arbeitsaufenthalte im Ausland – Kunst-am-Bau-Projekte – Arbeitsschwerpunkt: Malerei, Installation.

Anschrift:
Telefon:
E-Mail:
Internet:

Künstlerische Position:

Die Malerei von Uta Weil weist eine unverkennbare Nähe zum Thema Landschaft auf, das gilt selbst für jene Bilder, die überhaupt keinen direkten Bezug zu tatsächlichen Landschaftserlebnissen haben. Sie sind gleichsam proto-landschaftlich und bieten ihren Betrachtern fast immer gewisse Anhaltspunkte, die ihn oder sie zu einem aktiven Sehen ermuntern, bei dem Landschaftliches weniger gezeigt als vielmehr in der Vorstellung evoziert oder aus der Erinnerung abgerufen wird.

Während „Landschaft“ als schematische Vorstellung ein relativ stabiles bildliches Gerüst bietet, erweist sich der Farbauftrag bei Uta Weil im Gegenteil als betont dynamisch, flüssig, transitorisch. Aus der Dialektik von beidem leben viele ihrer Bilder.

Die Künstlerin verwendet die Acrylfarbe stark verdünnt, durchscheinend wie zarte Schleier. Uta Weil mag offensichtlich keine opaken, einander und das Papierweiß verdeckende Farbaufträge, keine pastose Struktur, keine Haptik, keine die Handschrift bewahrende Materialität. Ihre Farbe ist meist leicht wie ein Hauch, in rascher Bewegung aufgetragen und durchlichtet vom Bildträger, dessen Leerstellen unverzichtbare Mitspieler im Erscheinungsbild der meisten ihrer Blätter sind.

Peter Lodermeier

Atelier Uta Weil: Wielandstraße 9, 65187 Wiesbaden
01590 3028039
utaweil@gmx.de
www.uta-weil.de



Klippe, 2016
29 x 39 cm
Acryl auf Papier



farbflow, 2014
85 x 119 cm
Acryl auf Papier



weite ferne, 2015
85 x 119 cm
Acryl auf Papier



Unterwasser 2013
65 x 100 cm
Acryl auf Papier,



Wasserspiegel 2015
49 x 70 cm
Acryl auf Papier
Alle Aufnahmen:
Dirk Uebele



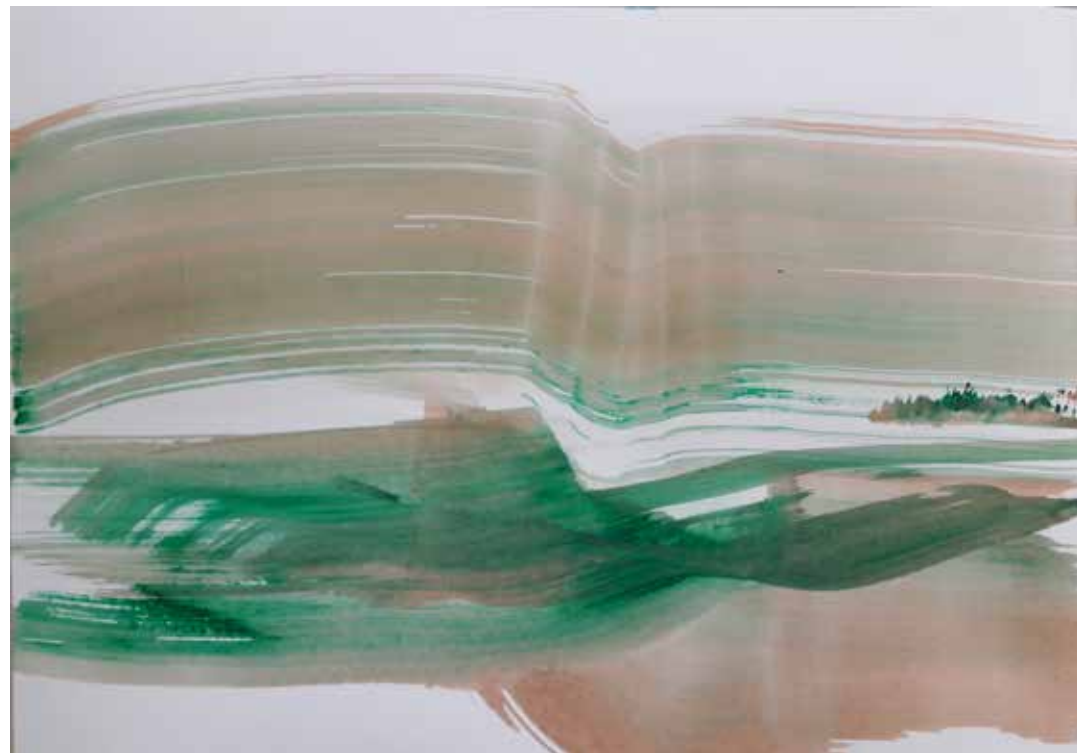
o.T. (Vorarlberg), 2019
60 x 85 cm
Acryl auf Papier



o.T., 2019
30 x 42 cm
Acryl auf Papier



Erosion, 2019
30 x 40 cm
Acryl auf Papier



Erosion III, 2019
30 x 40 cm
Acryl auf Papier



o.T., 2014
30 x 40 cm
Acryl auf Papier
Aufnahme: Dirk Uebele



Erosion II, 2019
84 x 59 cm
Acryl auf Papier



Wolkenschlauch, 2011
42 x 60 cm
Acryl auf Papier



o.T., 2013
36 x 42 cm
Acryl auf Papier



Lago Argentino, 2014
36 x 42 cm
Acryl auf Papier



o.T. Wellenberg 2014
36 x 42 cm ,
Acryl auf Papier
Alle Aufnahmen: Dirk Uebele



trotzdem, 2020
400 x 65 bis 400 cm (variabel)
Acryl auf Transparentpapieren



Wasserfall, 2011
36 x 48 cm
Acryl auf Papier



Bergsattel, 2011
36 x 48 cm
Acryl auf Papier



heuballenamhang, 2011
36 x 48 cm
Acryl auf Papier,



Wasserlinie, 2011
36 x 48 cm
Acryl auf Papier



o.T., 2019
18 x 24 cm
Radierung

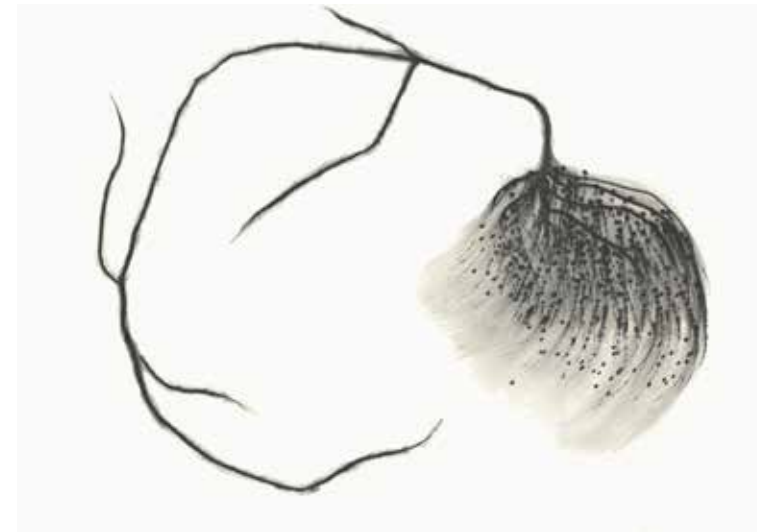
Kurzvita:

1954 geboren in Bad Kreuznach –
1979-1984 Studium Freie Kunst,
FH Köln, Schwerpunkt künstlerische
Fotografie bei Prof. Arno Jansen –
1981-1984 Ausstellungen mit Foto-
grafie – seit 1993 Einzel- und
Gruppenausstellungen mit Zeich-
nung in Deutschland und Frankreich –
seit 1994 freischaffende Künstlerin –
1995-2001 Aufenthalt in Frankreich –
2002-2008 Lehrtätigkeit im Bereich
Textilkunst – seit 2009 Konzentration
auf grafische Arbeiten und Zeichnung
– 2017 Dr.-Theobald-Simon-Preis,
sowie Grafikpreis der GEDOK Bonn –
Arbeiten in: Fotostiftung Schweiz,
Winterthur; Grafische Sammlung
Kunstmuseum Bonn –
seit 2019 Ausstellungsprojekt
www.alleszeichnung.de – Mitglied in:
GEDOK-Bonn, BBK Rheinland-Pfalz –
Ausstellungen (Auswahl): Projekt-
RaumKunst, Nettetal; Wissenschafts-
zentrum Bonn; producentengalerie
plan.d, Düsseldorf; Galerie Hiestand,
Landau; Kunstverein Bonn-Bad
Godesberg; Vallon du Villaret,
Bagnol-les-Bains (F); Maison de
Heidelberg, Montpellier; Museum
Boppard; Haus an der Redoute,
Bonn; KunstForumEifel, Schleiden;
Kunstverein ArToll, Bedburg-Hau;
Schwarzbachgalerie, Wuppertal;
Villa Streccius, Landau; Haus des
Buches, Leipzig; Künstlerforum,
Bonn; Kunstverein Tiergarten, Berlin;
Temporary Art Centre Eindhoven;
l'Hôtel du Département, Mende (F);
Le vent de Cénaret, Barjac (F)

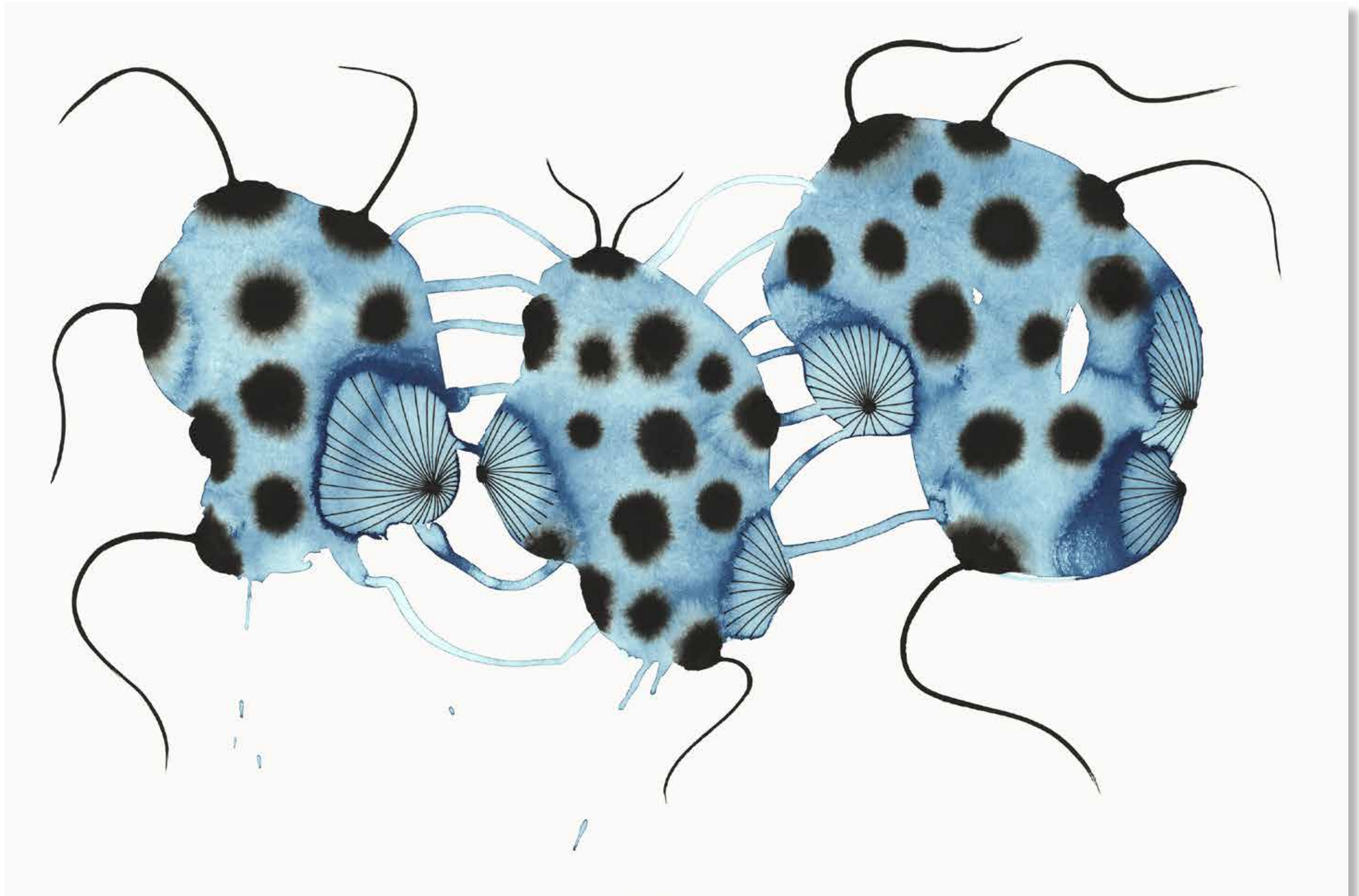
Anschrift: Oelbergringweg 6, 53639 Königswinter
Telefon: 0176 92254382
E-Mail: info@cesa-wendt.de
Internet: www.cesa-wendt.de

Künstlerische Position:

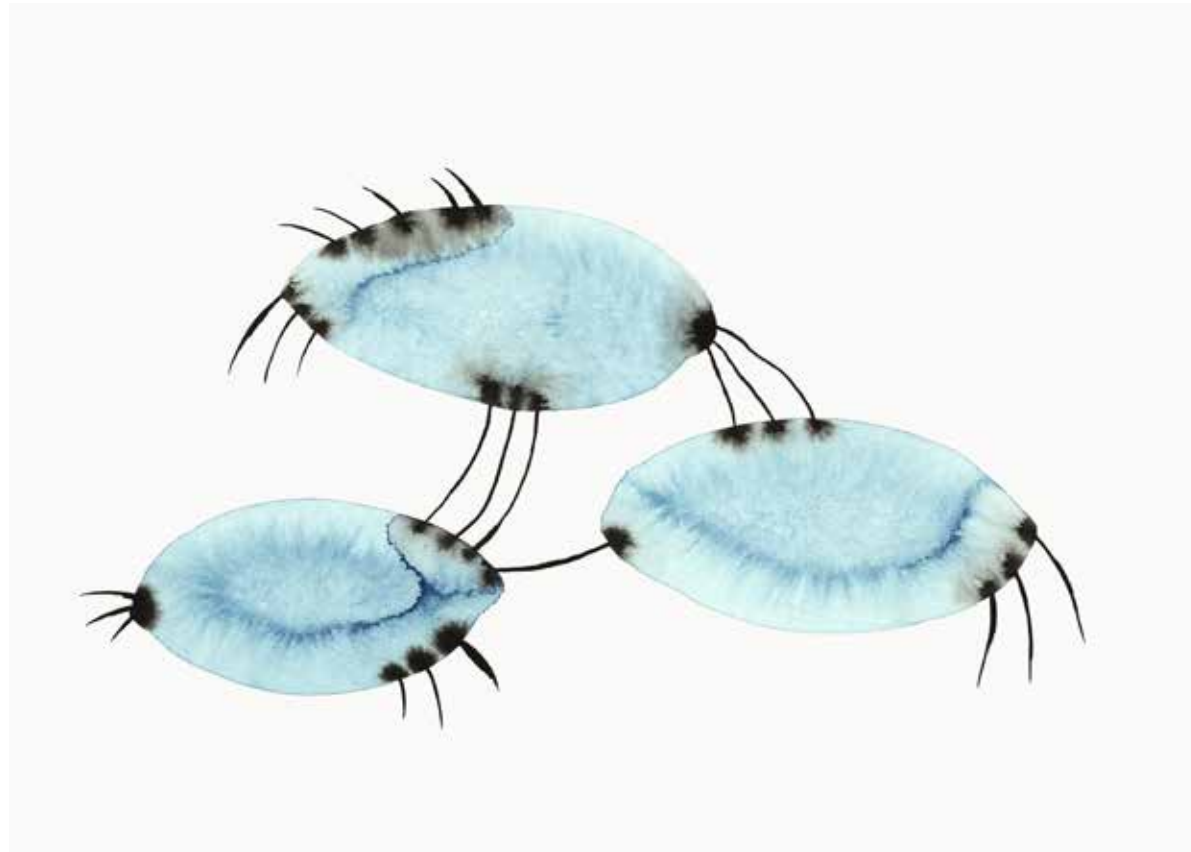
Meine bevorzugten Arbeitsmateria-
lien sind Tusche und Tuschestifte,
Zeichenkohle, Graphit-, Farb- und
Bleistifte. Mich reizt der reduzierte
Einsatz der zeichnerischen Mittel,
um eine spannungsgeladene
Leichtigkeit zu erzeugen.
Meine Zeichnungen entwickeln
sich immer aus einem intuitiv
gesetzten Grundgerüst, das mich
zur assoziativen Weiterentwicklung
eines Bildes anregt. Dies können
Bleistiftschraffuren, rhythmisch
gesetzte Linie mit einem Stift oder
amorphe Flächen in Tusche sein.
Zu Beginn eines Bildes habe ich
keine Vorstellung davon, wo die
Zeichnung mich hinführt. Diese
Offenheit des Zeichenprozesses
ist fundamental für meine künst-
lerische Arbeit. Meist arbeite ich
parallel an mehreren Blättern.
So entstehenden Werkgruppen,
die um ein Thema kreisen, ohne
eine eindeutige Aussage zu
machen. Meine Motive erinnern an
organische Formen, die im freien
Raum schwebend miteinander
in Kontakt treten und zu eigenen
Assoziationen einladen.



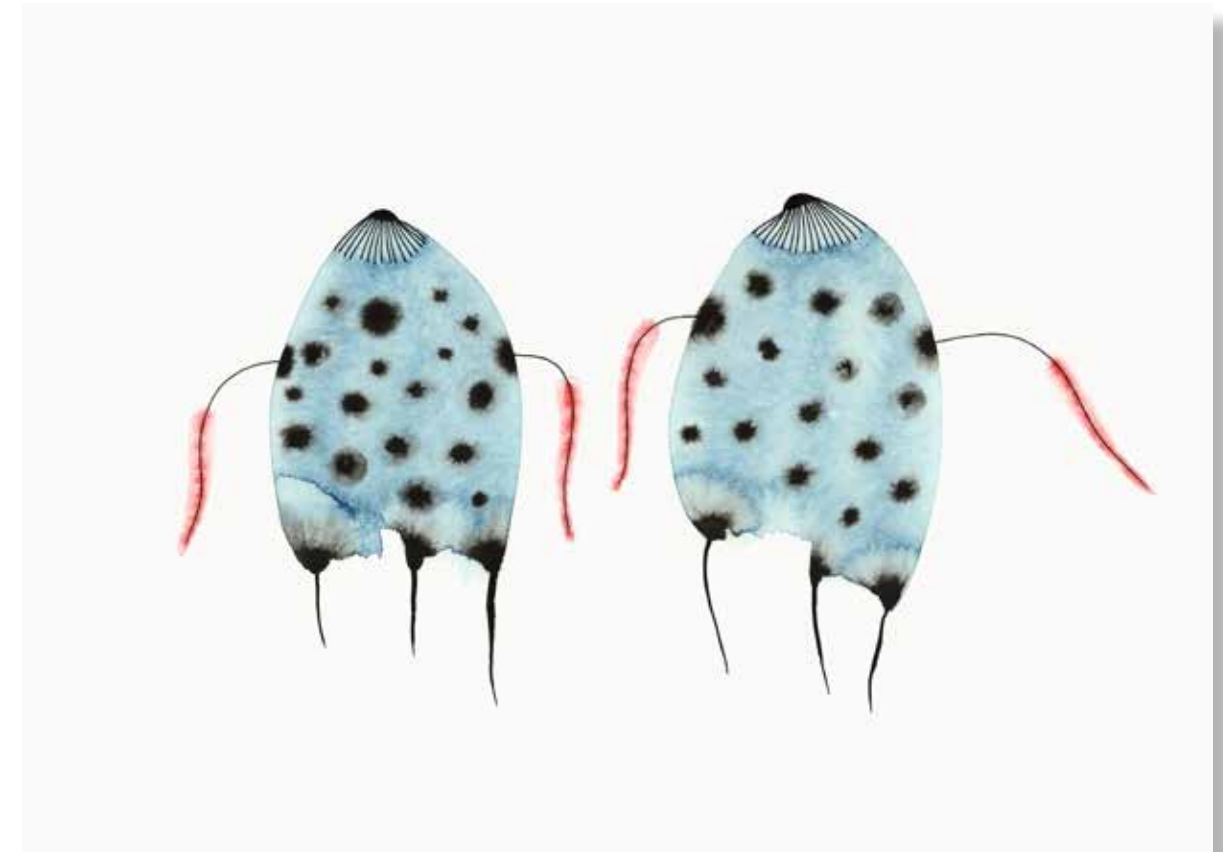
Vage Existenzen (1), 2012
70 x 100 cm
Graphit auf Papier



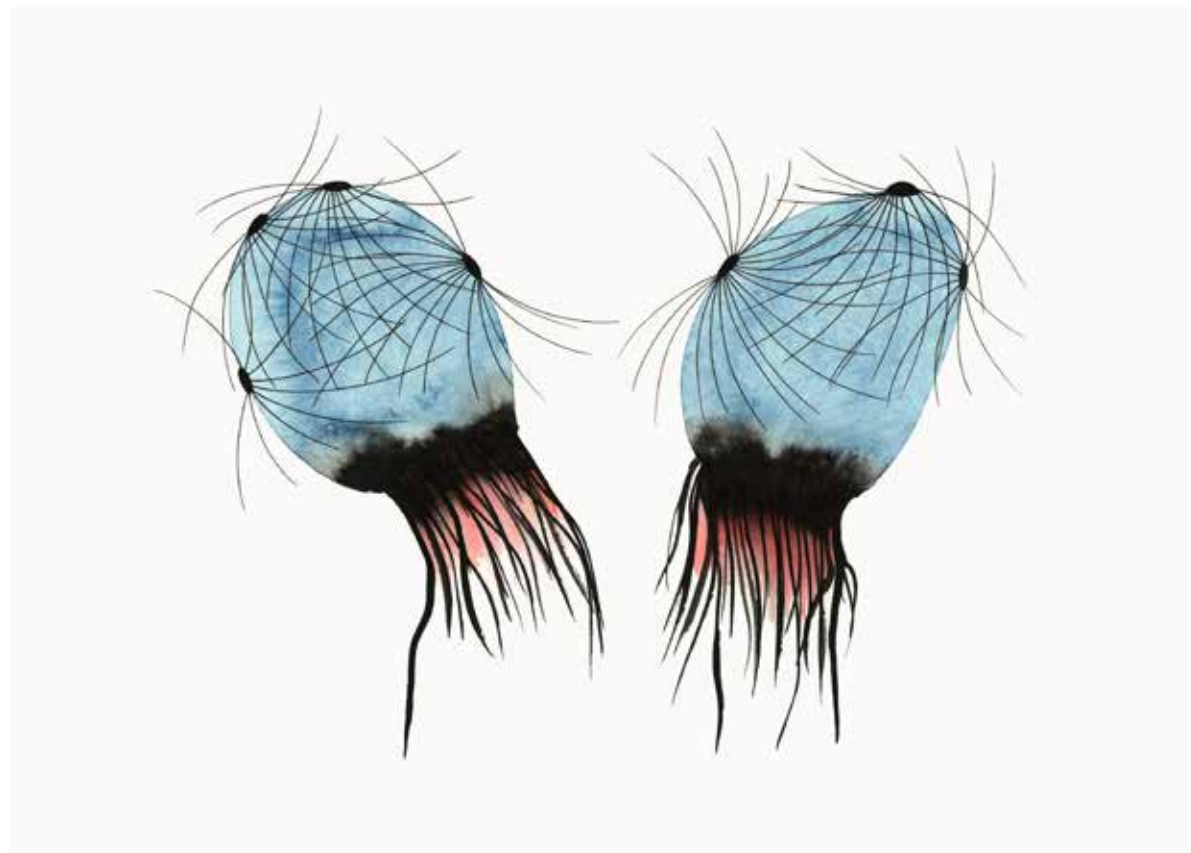
Argonauten unter sich (7), 2016
35 x 50 cm, Tusche auf Papier



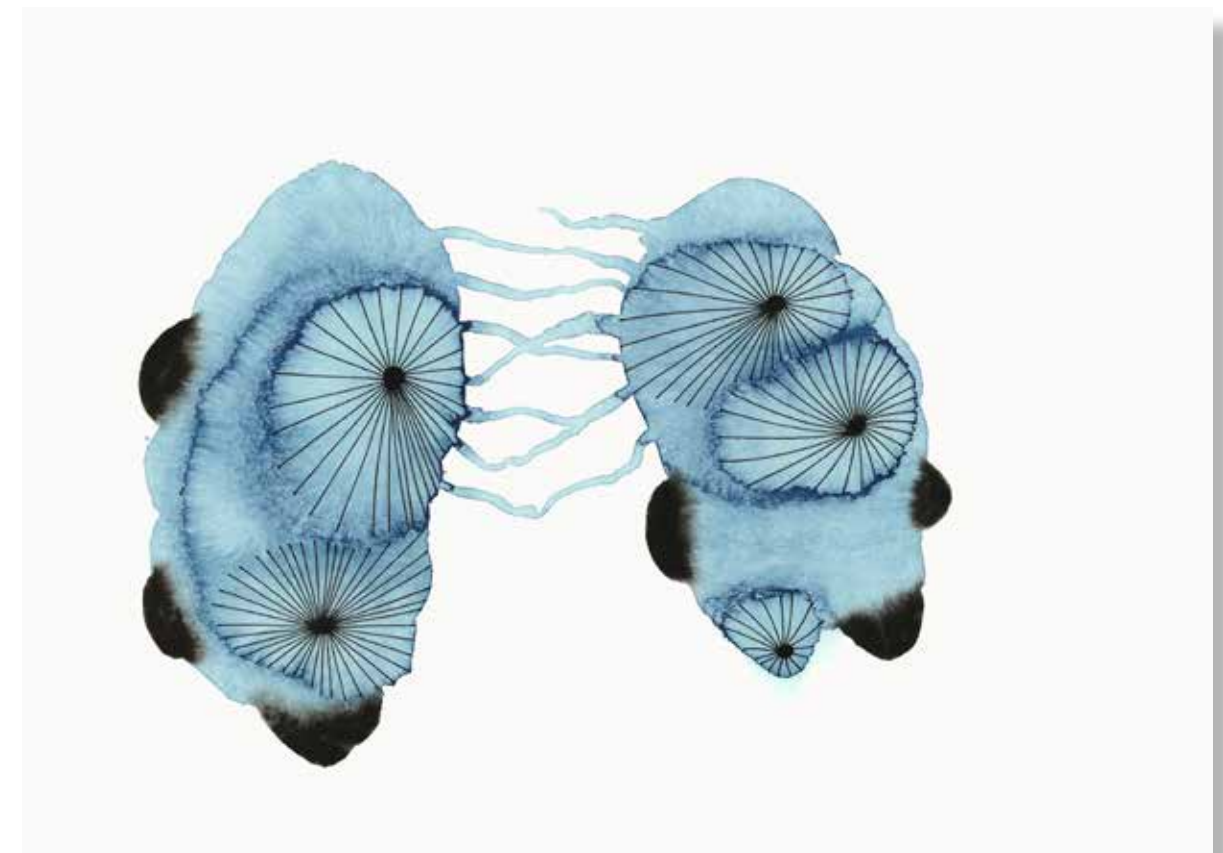
Argonauten unter sich (1), 2016
25 x 35 cm, Tusche auf Papier



Argonauten unter sich (3), 2016
25 x 35 cm, Tusche auf Papier



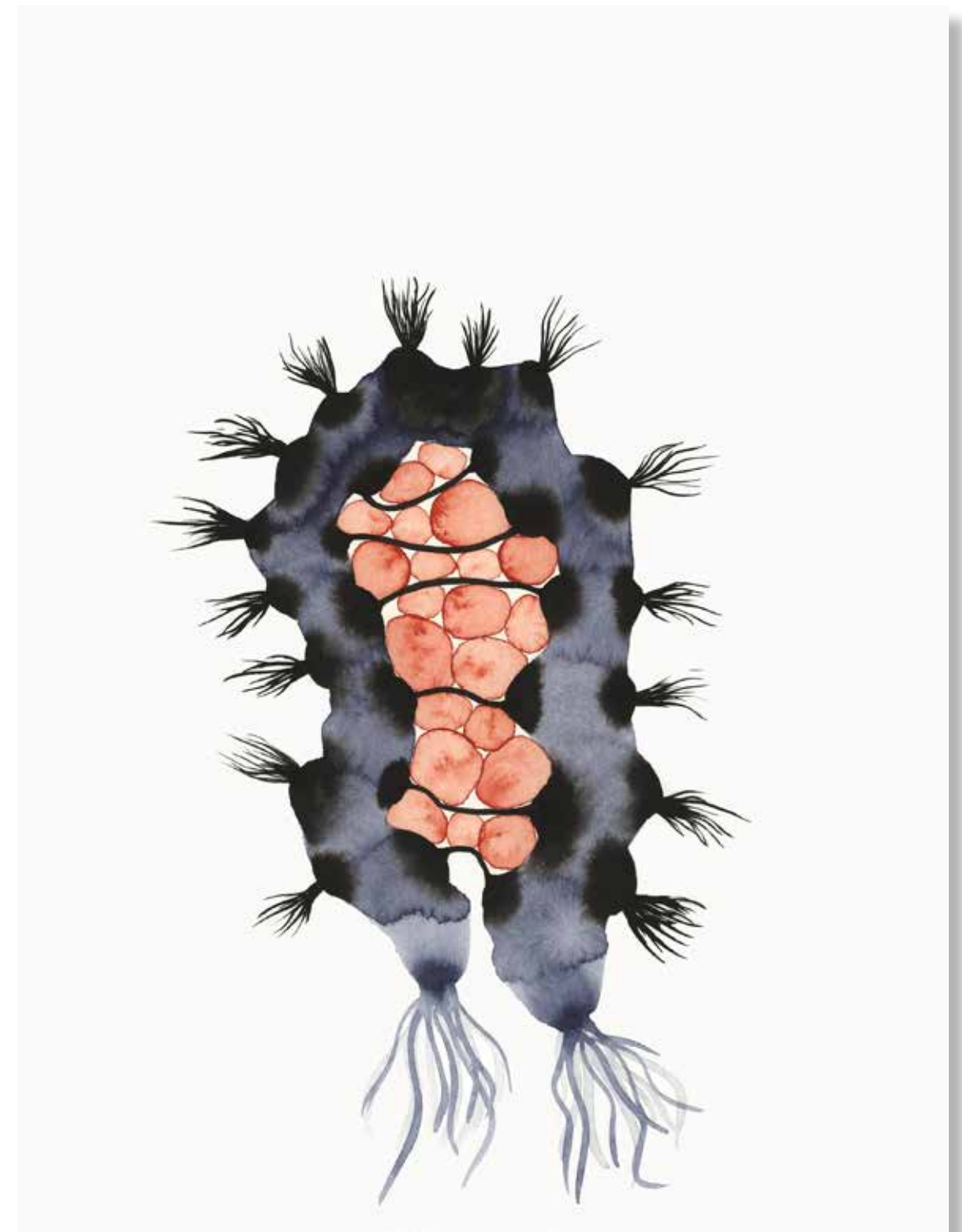
Argonauten unter sich (2), 2016
25 x 35 cm, Tusche auf Papier



Argonauten unter sich (8), 2016
25 x 35 cm, Tusche auf Papier



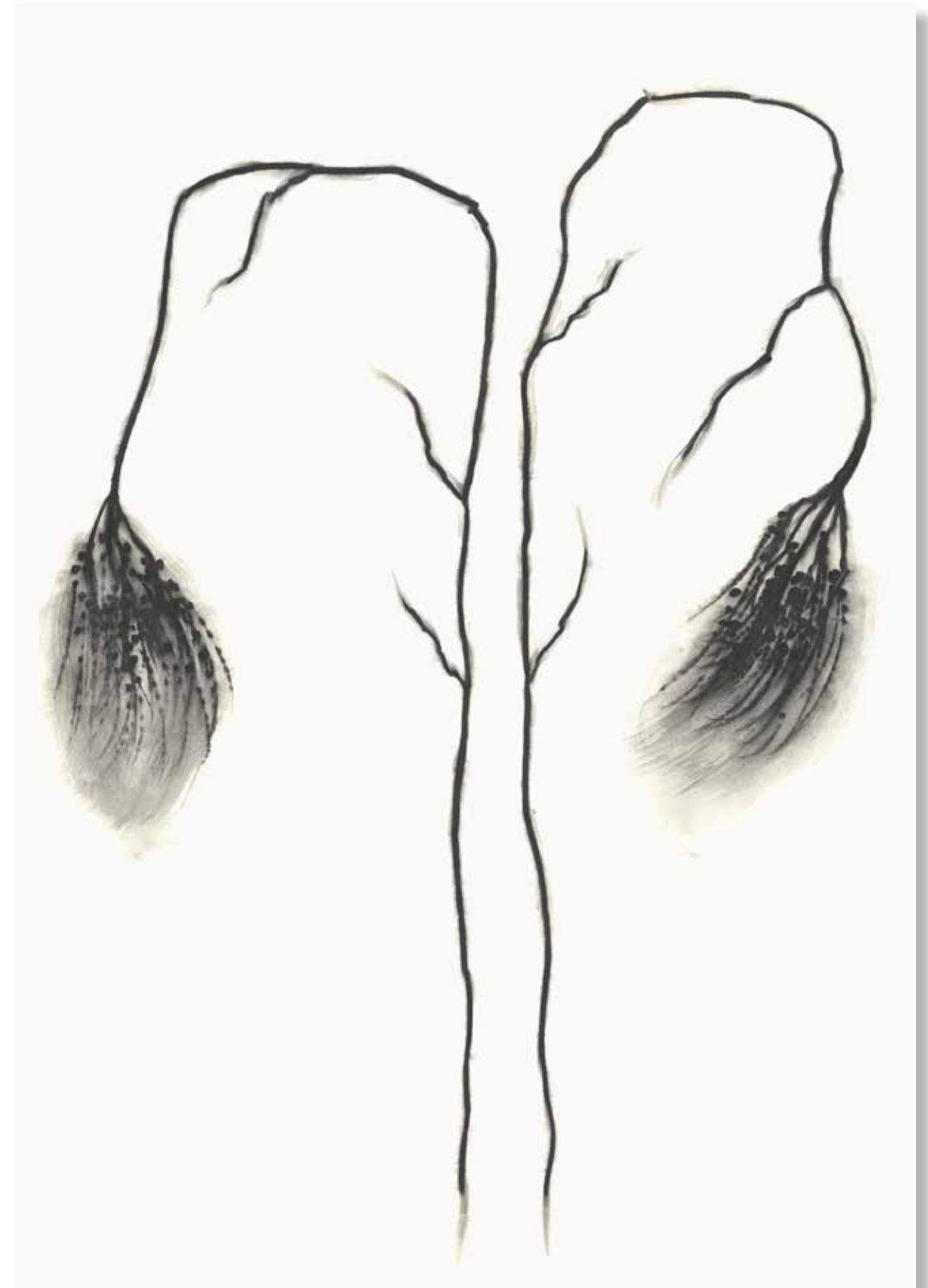
In der Tiefe der Zeit (3), 2016
25 x 35 cm
Tusche auf Papier



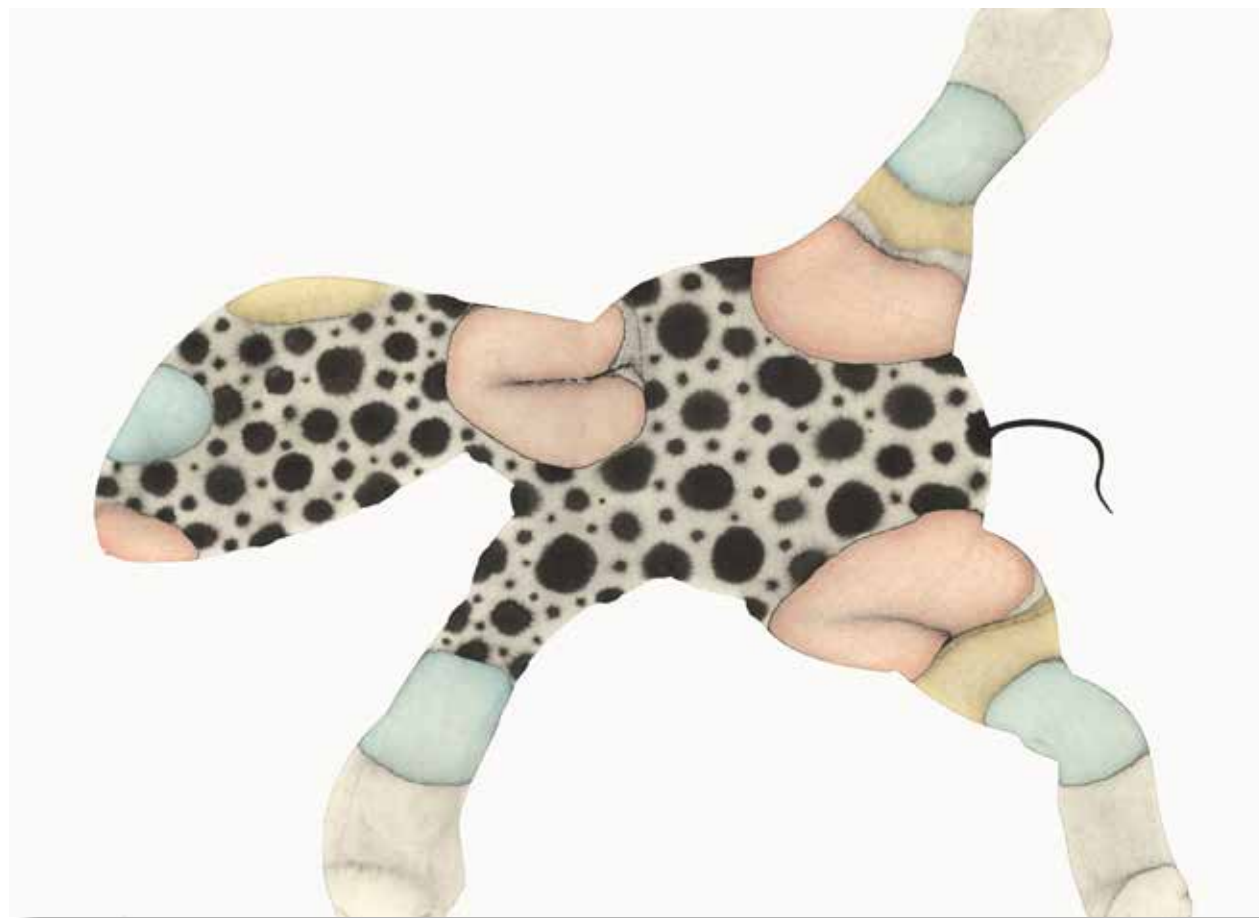
In der Tiefe der Zeit (2), 2016
25 x 35 cm
Tusche auf Papier



Vage Existenzen (2), 2012
100 x 70 cm
Graphit auf Papier



Vage Existenzen (3), 2012
100 x 70 cm
Graphit auf Papier

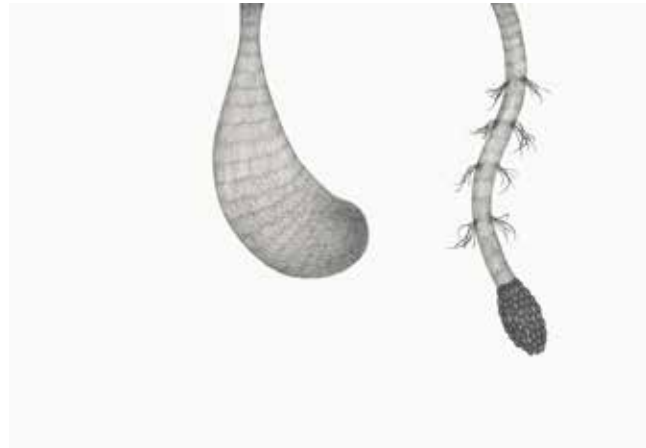


Verschlossene Vertrautheit (1), 2017
50 x 70 cm, Tusche und Farbstift auf Papier



Verschlossene Vertrautheit (2) und (3), 2017
je 50 x 70 cm, Tusche und Farbstift auf Papier

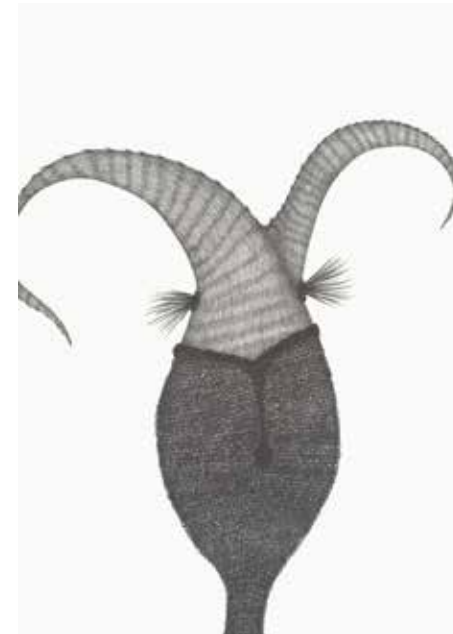




Beuteltiere (02), 2019
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



Beuteltiere (03), 2019
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



Beuteltiere (7), 2019
29,7 x 21 cm
Bleistift auf Papier



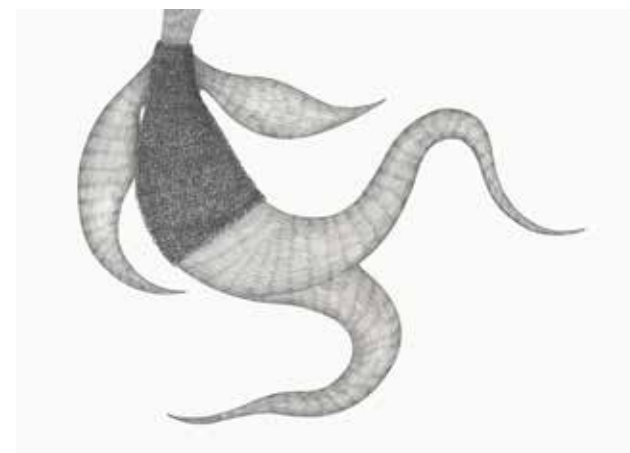
Beuteltiere (12), 2019
29,7 x 21 cm
Bleistift auf Papier



Streifkollision (3), 2019
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



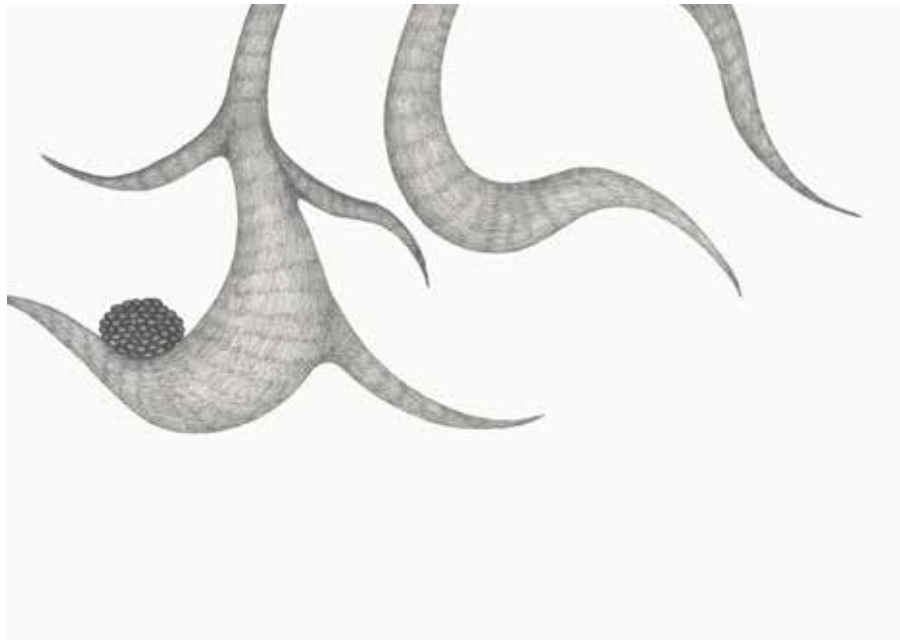
Streifkollision (6), 2019
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



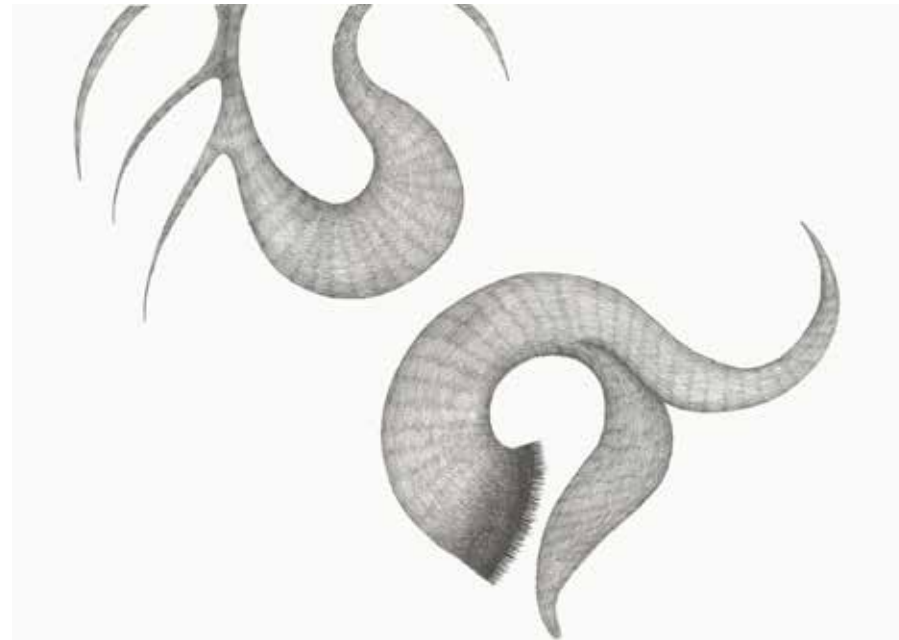
o. T., 2019
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



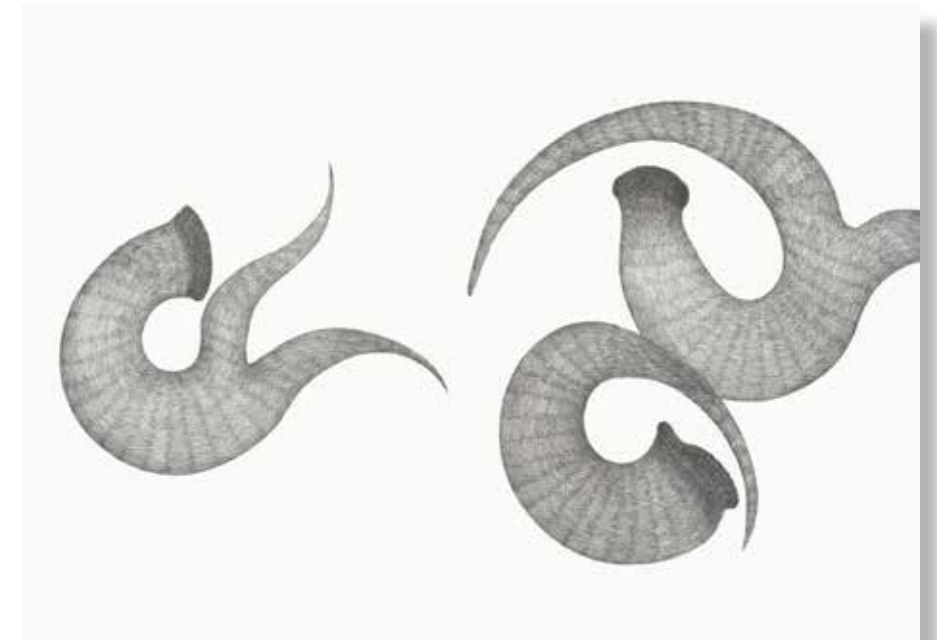
o. T., 2019
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



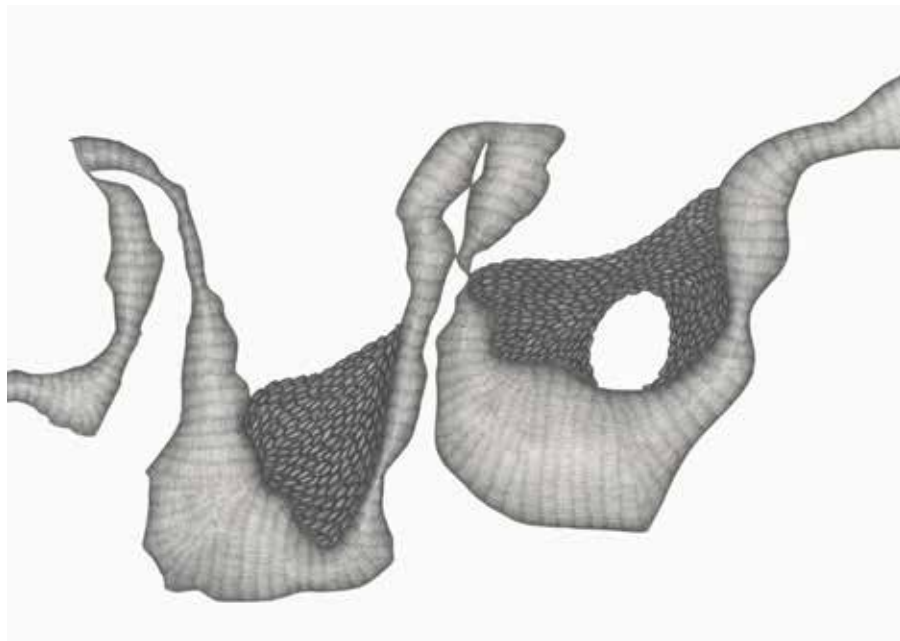
Streifkollision, 2018
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



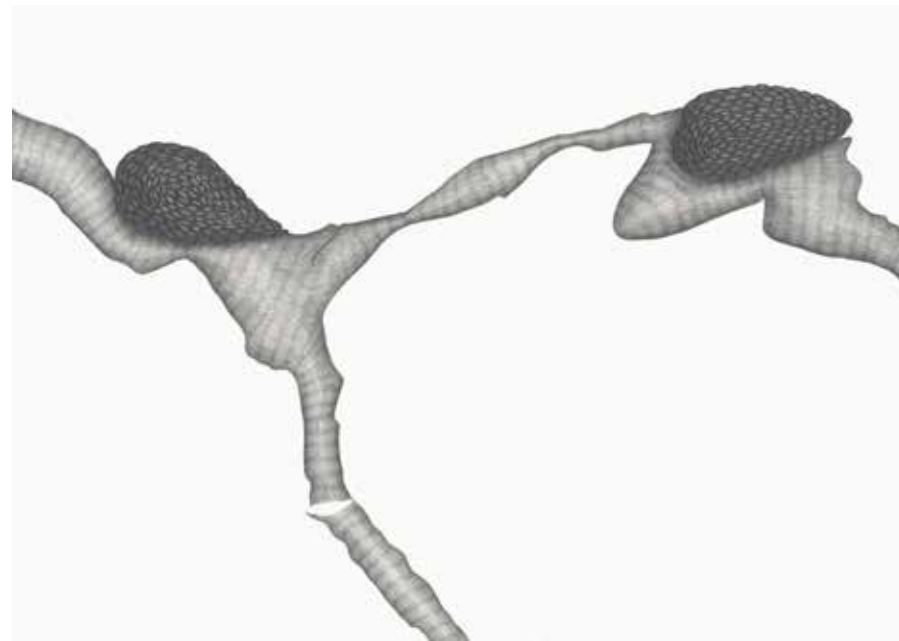
Streifkollision, 2018
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



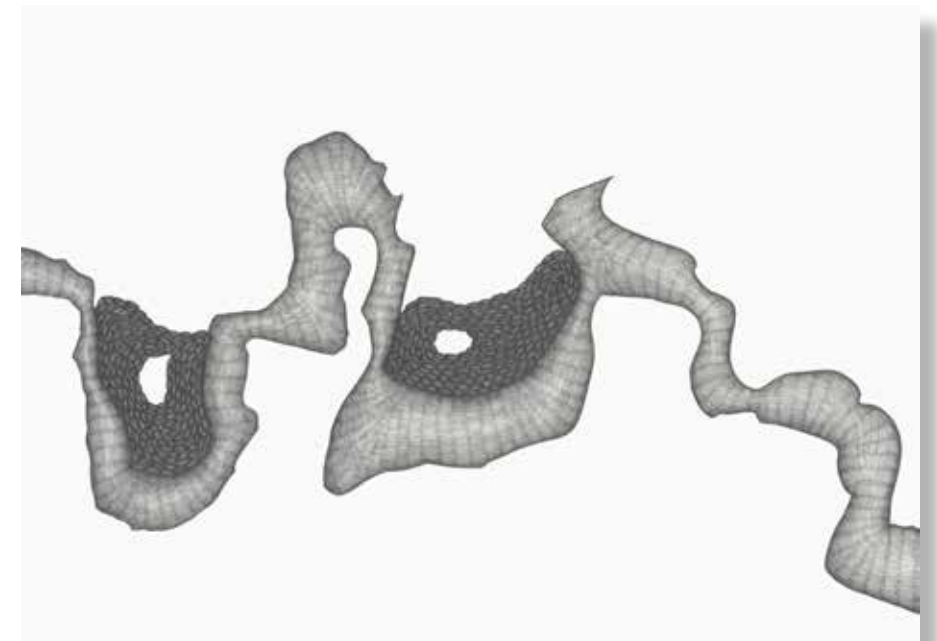
Streifkollision, 2018
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



Schattenfuge, 2021
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



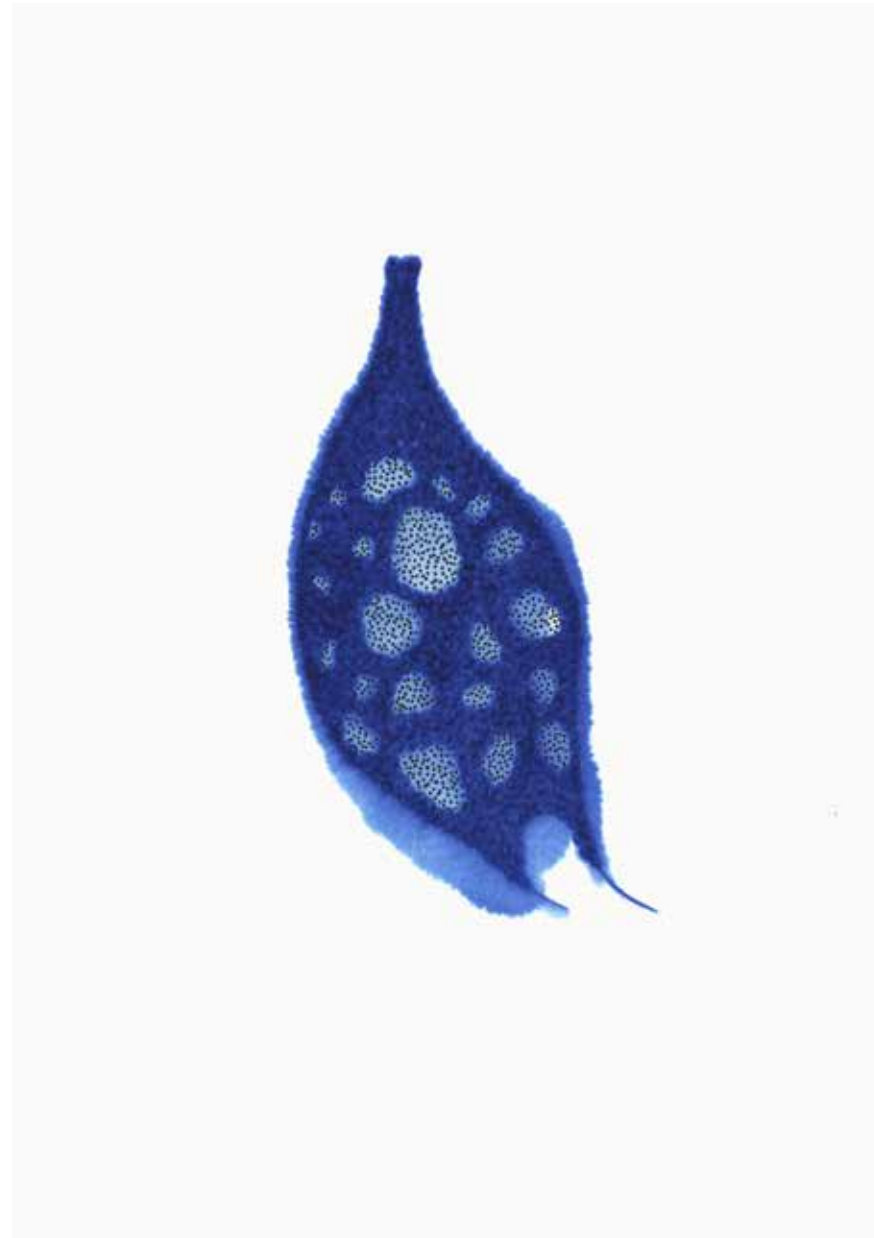
Schattenfuge, 2021
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



Schattenfuge, 2021
21 x 29,7 cm
Bleistift auf Papier



Nachtschatten_06, 2020
29,7 x 21 cm
Filzstift, Tusche und Blattgold
auf Papier



Nachtschatten_05, 2020
29,7 x 21 cm
Filzstift und Tusche auf Papier



Nachtschatten_02, 2020
29,7 x 21 cm
Filzstift und Tusche auf Papier

Désirée Wickler

Kurzvita:

1983 geboren in Luxembourg –
2004-2008 Studium der Freien
Kunst/Malerei mit Abschluss Dip-
lom, Alanus Hochschule für Kunst
und Gesellschaft, Deutschland –
Zusatzqualifikation Kulturpädago-
gik – seit 2009 als professionelle
Künstlerin selbstständig – Inter-
nationale Einzel- und Gruppenaus-
stellungen, diverse Preise und
Auszeichnungen – Öffentliche
Sammlungen: Bibliothèque Natio-
nal du Luxembourg; Ministère de
la Culture du Luxembourg; Musée
de l'imprimerie, Grevenmacher;
Kunst- und Museumsbibliothek im
Museum Ludwig, Köln.

Künstlerische Position:

Mein künstlerisches Hauptsujet ist
die Frage nach der Selbstidentität
des Menschen. Die Auseinander-
setzung mit eigenen und von außen
an das Individuum herangetragenen
Ansprüchen bilden ein zentrales
Thema. Die erstaunliche Wider-
sprüchlichkeit des Menschen
fasziniert mich ebenso wie die
Wechselwirkungen des Menschen
mit der Gesellschaft.
Ich realisiere großformatige Zeich-
nungen, die oftmals Bezug zum
Ausstellungsort nehmen. Licht
und Schatten als Umgebungsraum
spielen dabei häufig eine zentrale
Rolle. Meine zweite Passion sind
Künstlerbücher, die auf verschie-
densten Sinnesebenen eine
Rezeption des Werks durch die
Betrachtenden ermöglichen.



Anschrift: Atelier für Handdruck
Am Sändchen 8, 53545 Linz am Rhein
Telefon: 02644 8085846
E-Mail: kontakt@desireewickler.net
Internet: www.desireewickler.net

Fight, 2017
170 x 270 cm
Mischtechnik mit Gold
auf Leinwand



The Iron Maiden Of Tuam + Mother Tuam, 2018
je 208 x 104 cm, Zeichnung und Holzschnittdruck



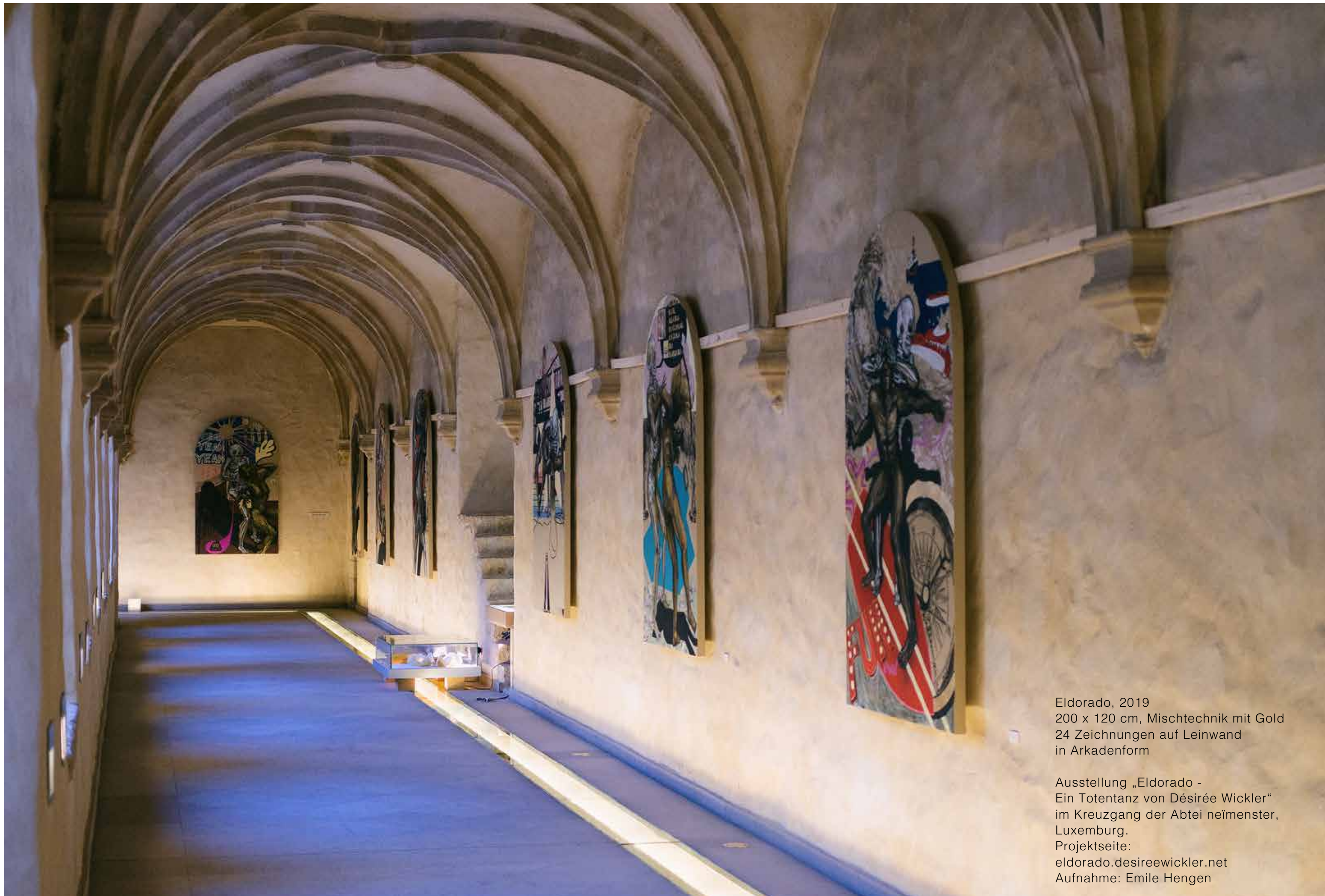
Love me tender, 2018
100 x 70 cm, Mischtechnik
Aus der Serie „New Humans“
12 Zeichnungen auf Papier



Offline, 2018
100 x 70 cm, Mischtechnik
Aus der Serie „New Humans“
12 Zeichnungen auf Papier



Frank, 2018
100 x 70 cm, Mischtechnik
Aus der Serie „New Humans“
12 Zeichnungen auf Papier



Eldorado, 2019
200 x 120 cm, Mischtechnik mit Gold
24 Zeichnungen auf Leinwand
in Arkadenform

Ausstellung „Eldorado -
Ein Totentanz von Désirée Wickler“
im Kreuzgang der Abtei neïmenster,
Luxemburg.
Projektseite:
eldorado.desireewickler.net
Aufnahme: Emile Hengen



Burnout



Party



Superstar



Follower



Fast Food



Cross



Wave



Pure



Coffee To Go



Mirror

Eldorado, 2019
200 x 120 cm, Mischtechnik mit Gold
24 Zeichnungen auf Leinwand in Arkadenform
Alle Aufnahmen: Ayse Tasci



Künstlerbuch „Eldorado“, 2019
Handgeschöpfte Papiere mit tanzenden Skeletten als Wasserzeichen, transparenter Linolschnitt, als Leporello gefaltet.
Buch geschlossen: 11,2 x 18,6 cm.
Offen: 50 x 50 cm. Gelbe Buchkassette mit gelber Prägung, beklebt mit handgeschöpften Papieren von Gerard Paperworks, bedruckt in transparent (Vorderseite) und weiß (Rückseite), Prägung in transparent. Innen mit Brokatstoff ausgekleidet. Herstellung Bucheinband: Norbert Hoffmann, 16,4 x 24,5 x 4 cm. Auflage 12 & 2 ex.a. Aufnahmen: Ayse Tasci





Serie „Entre chien et loup“, 2016
Handgegossenes Papier,
hergestellt in Zusammenarbeit
mit Gerard Paperworks,

Zeichnungen (Mischtechnik)
170 x 75 cm (20 mal) und
60 x 180 cm (14 mal)
Ansicht der Ausstellung in der
Abtei neimenster, Luxemburg
Aufnahme: Miikka Heinonen



Künstlerbuch „Entre chien et loup“, 2017,
mit Handzeichnungen (Mischtechnik), handgegossenem
Papier, hergestellt in Zusammenarbeit mit
Gerard Paperworks in einer geprägten Ganzleinenkassette,
handgebunden als Leporello. Bindung und Setzdruck:
Hoffmann und Stas Buchbinder GbR (Bonn)
Auflage von 4 Unikaten + 1 EA
Format geschlossen: 78 x 37 cm, offen: 78 x 354 cm
Aufnahmen: Ayse Tasci





Atemnot der Gebärmutter, 2013
Linolschnitt (verlorene Form),
Bleisatz, bestickte Ganzleinen-
kassette mit Korsettschnürung,
Nylonstrumpf
Auflage 6 Unikate,
beinhaltet ein Künstlerexemplar
19 x 26 cm
Aufnahmen: Ayse Tasci



10 little refugees, 2016
10 Radierungen
(Aquatinta, Kaltnadel,
Bleisatz auf Papier)
in einer bestickten
Ganzleinenkassette.
Künstlerbuchedition mit
Kassette in Form einer
Rettungsweste:
Auflage 5 Unikate + 1 EA
Auflage der einzelnen
Radierungen:
5 x 10 Drucke, 18 x 28 cm
Aufnahmen: Ayse Tasci



Ulla Windheuser-Schwarz

Kurzvita:

Geboren in Linz am Rhein –
Kunststudium Kölner Werkschulen
(Fachhochschule Kunst&Design),
Diplomabschluss –
Mitgliedschaften: BBK Rheinland-
Pfalz seit 1974; BBK Bundesvor-
stand 2009-2017; VG Bild-Kunst
seit 2006; VG Bild-Kunst Verwal-
tungsrat 2010-2019; Konvent Bun-
desstiftung Baukultur seit 2015 –
Einzel- und Gruppenausstellungen
im In- und Ausland seit 1965,
u.a. Roentgen-Museum Neuwied
(E), Stadtgalerie Mennonitenkirche
Neuwied (E), Künstlermessen
Rheinland-Pfalz Pirmasens und
Mainz, Rheinisches Eisenkunst-
guss-Museum Bendorf-Sayn (E),
Fellenberg-Museum Merzig, Niza-
mi-Museum Baku, Galerie Moderne
Kunst Opole, Rabasova-Galerie
Rakovnik/Prag, Maison de Chapitre
Pornic/Nantes, BGH Bundes-
gerichtshof Karlsruhe (E), Prova-
Galerie Linz am Rhein, LMK Lan-
deszentrale Medien und Kommuni-
kation Rheinland-Pfalz Ludwigs-
hafen (E), Haus Metternich Koblenz –
Aufenthaltsstipendien:
Baku/Aserbaidschan, Opole/Polen,
Rakovnik/Tschechien – Preise und
Auszeichnungen: Kleinplastik
Architektenkammer Rheinland-Pfalz,
Kulturförderpreis Stadt Linz am
Rhein; diverse Preise Kunst am Bau
Teilnahme: Kunstbeirat BUGA
Koblenz, Kunstbeirat und Jury
7. Gabriele-Münter-Preis, Jury
Preisgerichte Kunst am Bau.
Verstorben am 21. Juli 2023
in Linz am Rhein.

Anschrift: Westerwaldstraße 10,
56588 Waldbreitbach-Stopperich
Telefon: 02638 4327
E-Mail: windheuserschwarz@t-online.de

Künstlerische Position:

In den Arbeiten von Ulla Windheu-
ser-Schwarz zeigt sich eine lebhaf-
te Auseinandersetzung mit Farbe,
Zeichen und Raum - nicht unbe-
dingt als einzelne Schwerpunkte
gesetzt, sondern sich ergänzend
und eine dynamische Einheit
bildend.

Eine über lange Jahre erarbeitete
Bildsprache wird in der Choreo-
grafie der Bildelemente benutzt –
in der Form, in der Farbe, mit fast
kalligrafischen Zeichen, mit Punk-
ten und Linien. Mit künstlerischer
Konsequenz entsteht eine eigen-
ständige authentische Bildsprache.
Die Arbeiten sind überwiegend
dem abstrakten Duktus unterstellt.
Manchmal bricht sie in ihrem ma-
lerischen Werk mit der reinen
Abstraktion und entwickelt eine
eigene naturalistische Malerei. Es
sind aber weder fotorealistische
noch naturrealistische Darstellun-
gen, vielmehr werden Motivdetails,
Farbstimmungen und gestalteri-
sche Überarbeitungen neu zusam-
mengefügt, wobei ihre abstrakte
Sehweise einfließt.

Für ihre plastischen Arbeiten sind
formale Strenge und ästhetische
Neutralität bestimmend. Charakte-
ristisch sind in Stein eingepasste
Element und Intarsien aus Bronze
und anderen Metallen.



Ulla Windheuser-Schwarz
ist am 21. Juli 2023
in Linz am Rhein verstorben.

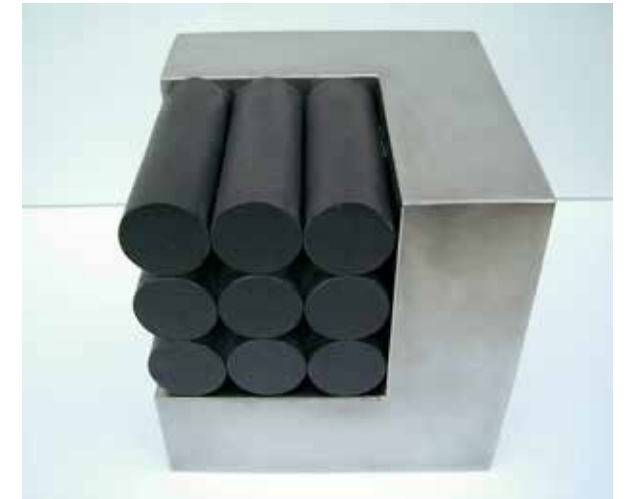
Im Fluß
80 x 100 cm
Ölfarbe auf Leinwand



Stein des Büyüme
20 x 40 x 8 cm
Hartbasalt, Zink



Konvex/Konkav
Länge je 20 cm
Hartbasalt, Edelstahl



Stratum
20 x 20 x 20 cm
Hartbasalt, Edelstahl



Gleichförmig
Höhe 20 cm
Basalt, Zinkintarsie



Memorie
30 x 25 x 20 cm
Hartbasalt, Bronze



Das Buch
40 x 40 x 8 cm
Schiefer, Bronze, Blattgold



Herzblut
80 x 100 cm
Ölfarbe auf Leinwand



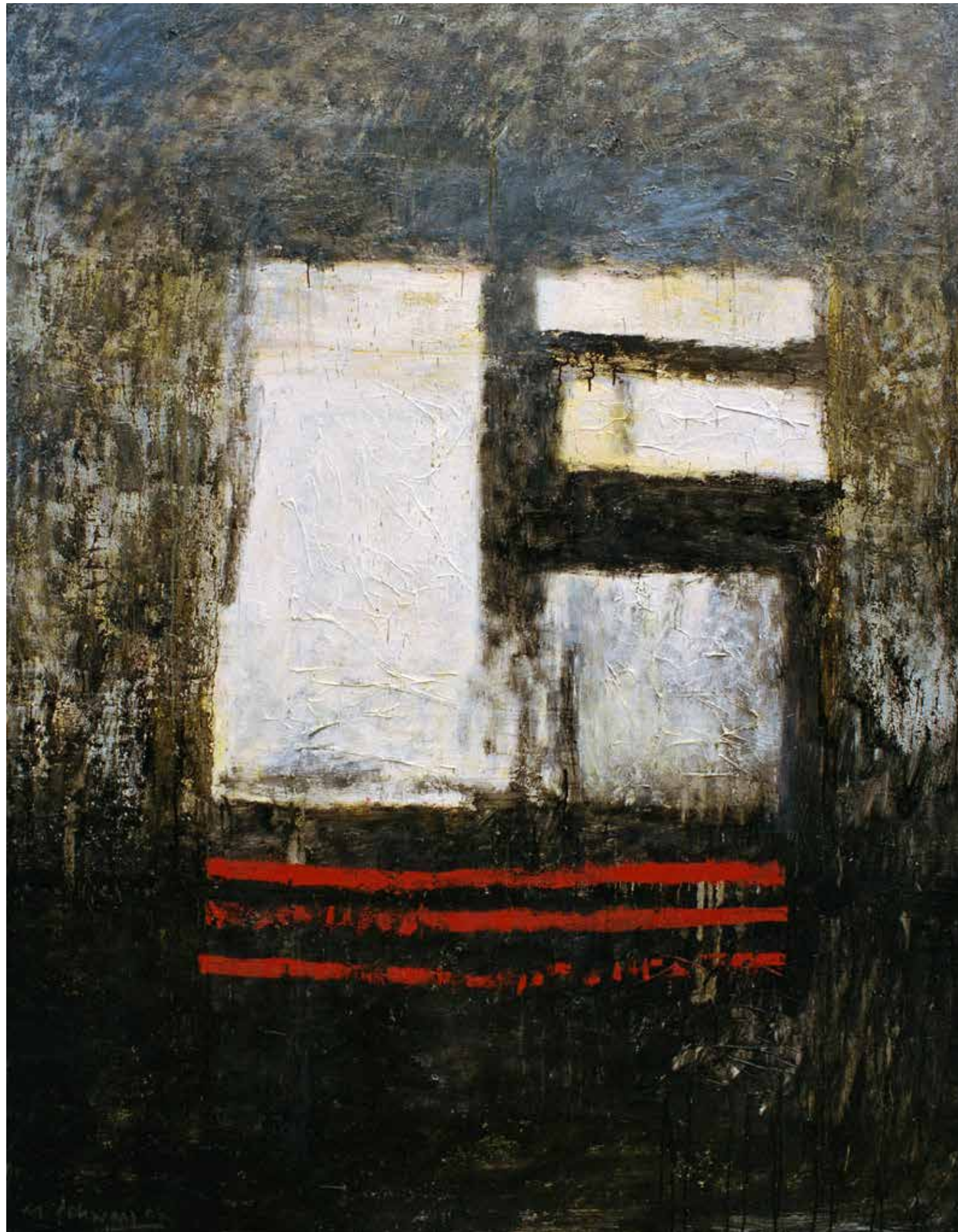
Rot - in - Rot
100 x 80 cm
Ölfarbe auf Leinwand,
Blattgold



Wir waren hier
100 x 80 cm
Ölfarbe auf Leinwand



Shadow
120 x 140 cm
Ölfarbe auf Leinwand



Mail III
140 x 180 cm
Ölfarbe auf Leinwand,
collagiert



kunst direkt Mainz,
Messestand
Windheuser-Schwarz



Schreibe dir einen Brief
60 x 80 cm
Ölfarbe auf Leinwand



Schreibe dir einen Brief
80 x 60 cm
Ölfarbe auf Leinwand



Schreibe dir einen Brief
80 x 60 cm
Ölfarbe auf Leinwand



Schreibe dir einen brief
90 x 60 cm
Ölfarbe auf Leinwand



Barbara Wittmann

Kurzvita:

1963 geboren in Zang bei Heidenheim in Baden-Württemberg wurde mir die bildende Kunst praktisch in die Wiege gelegt: Im Atelier meiner Mutter lernte ich spielerisch die unterschiedlichen Mal- und Drucktechniken. Ab 1983 studierte ich an der TH Karlsruhe u. a. Kunstgeschichte und belegte dort „Aktzeichnen“ bei Jo Schöpfer. Ab 1986 absolvierte ich in Rheinland-Pfalz eine Ausbildung als Tischlerin und anschließend eine Weiterbildung zur Möbelrestauratorin. Ab 1993 studierte ich „Freie Malerei“ bei Bodo Baumgarten und Jo Enzweiler an der Hochschule der Bildenden Künste (HBK) Saar in Saarbrücken und ergänzend dazu „Experimentelle Drucktechniken“ bei Linda Schwarz. Seit 1999 bin ich als freischaffende Künstlerin tätig mit zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen, überwiegend in Baden-Württemberg. Ich bin Mitglied im BBK. Meine Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. 2020 ist für mich das Jahr der Neuorientierung in Rheinland-Pfalz, im Raum Hunsrück-Mosel.

Künstlerische Position:

Ich liebe Improvisation. Mein kreativer Prozess wird davon beflügelt, das Einmalige des gegenwärtigen Augenblicks einzufangen – intuitiv, spontan, spielerisch, mit genügend Freiraum für das Zufällige, das Unvorhersehbare, das Überraschende. Meine Arbeiten leben von der Zeichnung. Mein Skizzenbuch als mein ständiger Begleiter liefert den Stoff für meine Malerei und meine Drucke. Als Gestaltungsmittel vertraue ich auf die Linie. Farben ergänzen, schaffen Atmosphäre, setzen Akzente. Besonders angetan haben es mir Arbeiten auf Transparentpapier oder transparenten Folien – als bewegliche Bilder im Raum oder als Fensterbilder. Sie werden durch die sich mit der Tageszeit verändernden Lichtverhältnisse auf eine wunderbare Weise „lebendig“. Thematisch beschäftigt mich in erster Linie die Begegnung mit Menschen in ihrer Lebenssituation. Auch der direkte Kontakt zum Publikum bei öffentlichen Veranstaltungen ist mir wichtig. Gerne biete ich Aktionen an, vom Zeichnen auf großen Formaten, wie Wänden oder Bauplanen, als Performance bis hin zu kleinen Schnellzeichnungen von Portraits zum Mitnehmen. Und es liegt mir am Herzen, Menschen in ihrem kreativen Selbstausdruck zu fördern, z. B. in Kursen.



Anschrift: Keltenstrasse 45, 54497 Morbach
Telefon: 0163 5756233
E-Mail: info@barbara-wittmann.de
Internet: www.barbara-wittmann.de

Selbstportrait, 2014
40 x 50 cm
Kreide, Kohle auf Papier



Jahresausstellung
der Waiblinger
Künstlergruppe,
Foyer der Galerie
des Druckhauses
Waiblingen
2016

Luna, 2016
410 x 120 cm
Kohle, Kreide, Pastell
auf Transparentfolie

Aurora, 2016
410 x 120 cm
Kohle, Kreide, Pastell
auf Transparentfolie

Jubiläums-
ausstellung
30 Jahre
Kunstverein
Fellbach, 2016
Galerie
der Stadt
Fellbach

Sexy
rote Socken
140 x 60 cm
Grafit,
Pastell auf
Transparent-
papier



Galerie des
Kunstvereins
Schorndorf,
2016

Besinnliche
Stunde
140 x 60 cm
Grafit,
Pastell auf
Transparent-
papier





Frühe Geister, 2014
100 x 70 cm
Mischtechnik auf Leinwand



Der Weg, 2014
100 x 70 cm
Kohle auf Leinwand



Da bin ich, 2013
120 x 80 cm
Kohle, Grafit auf Leinwand



not big enough, 2014
120 x 80 cm
Mischtechnik auf Leinwand



Ausstellung
„Bumm“, 2016
Lichthof der
Q-Galerie für Kunst
Schorndorf

An die Lebensfreude
2016, 360 x 160 cm
Kohle, Kreide, Pastell
auf Transparentfolie



Lichtung, 2012
70 x 100 cm
Tusche, Tinte, Kohle auf Leinwand



Müde, 2013
100 x 70 cm
Kohle, Acryl auf Leinwand



Vierauge, 2013
100 x 70 cm
Kohle, Acryl auf Leinwand



FieForelleFillettieren?, 2017, 50 x 70 cm
Grafit, Polychromos auf Bütten und Transparentpapier



Die Fotografin, 2017
40 x 30 cm
Monotypie auf Papier



Der kritische Blick, 2017
40 x 30 cm
Monotypie



Die Zeichnerin, 2017
30 x 40 cm
Monotypie auf Papier



Der arme Konrad, 2014
30 x 40 cm
Mischtechnik auf Papier



Herz-Dame, 2018
80 x 60 cm
Monotypie



Aus privater
Sammlung
in Waiblingen

Schau!, 2014
140 x 60 cm
Tusche, Tinte, Grafit auf
Transparentpapier

Aha!, 2014
140 x 60 cm
Tusche, Tinte, Grafit auf
Transparentpapier

Vera Zahnhausen

Kurzvita:

1996-2002 Studium Kunstwissen-
schaft, Uni Koblenz, Abschluss
M.A. – 2004-2008 Studium Freie
Kunst, Freie Akademie der Bilden-
den Künste, Essen – 2009/10
Mentee im Mentoringprojekt für
Bildende Künstlerinnen RLP –
Ausgewählte Einzelausstellungen:
2010 ‚Zauberberg‘, Essenheimer
Kunstverein, Niederolm; 2012
‚Lost garden‘, Galerie Aspekt,
Neustadt; ‚Wandertag‘, Galerie
Krüger, Koblenz ; 2013 ‚Ortsum-
gebung‘, Landtag Mainz (mit Cornelia
Rößler); ‚Fährtsensuche‘, ehem.
Synagoge Weisenheim a. Berg;
‚Fährtsensuche II‘, Künstlerbahnhof
Ebernburg; 2015 ‚Landgang‘,
Atelier Gröbl, Koblenz; 2016
‚Vitamin Natur‘, SK Galerie, So-
lingen; 2020 ‚Diversity 2‘, KV Bad
Godesberg (mit Elke Fries) –
Ausgewählte Gruppenausstel-
lungen: 2012 ‚Transformationen‘,
Kunst- und Kulturzentrum b-05,
Montabaur; 2013 ‚Form und Farbe‘,
AKM, Haus Metternich, Koblenz;
10 x 10, KV KM570, Koblenz;
‚mobile home – sun island‘,
Galerie Quartier, Lübeck; 2015 ‚An-
sichtssache, BBK Rheinland-Pfalz,
Kunsthau Frankenthal; ‚Going on‘,
KARO, Essen; ‚Best friends‘, KV
KM570, Koblenz; 2016 ‚19 Sehwei-
sen‘, ark, TUFA Trier; ‚Kunspreis
Malerei‘, Stadtmuseum Weilburg;
2017 ‚Nexus‘, ark, Festung Ehren-
breitstein Koblenz; 2018 ‚Aus-
sortiert‘, Metzgalerie, Koblenz;
2020 ‚Nordlichter‘, ark, Haus
Metternich, Koblenz.

Anschrift: Bienengarten 14, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 9422966
E-Mail: info@vera-zahnhausen.de
Internet: www.vera-zahnhausen.de

Künstlerische Position:

„...Ich dachte, dass diese Ausstel-
lung riecht. Ich meine nicht, dass
manche Bilder wirklich riechen.
Wenn Sie z. B. in Ateliers gehen,
dann können Sie Acryl und Öl rie-
chen. Ich meine etwas ganz ande-
res. Ich meine, dass etwas im Bild
selbst, etwas Eingebildetes, etwas
Imaginiertes einen Geruch auslöst.
Über das Sehen kommen einem
andere Sinne in den Sinn. Wenn
Sie die Gemälde genau betrach-
ten, dann sehen Sie nicht nur
Farben, nicht nur Blau, nicht nur
Grün, nicht nur Weiß. Ich dachte,
ich nehme auch noch etwas ande-
res wahr. Sumpfige Landschaften,
Wiesen, Blubberndes. Sie sehen
auch so etwas – oder riechen es
vielleicht sogar – Modriganes.
Sie sehen Landschaften, die
bewegt sind. Wiesen, Pflanzen,
die wuchern, die sich bewegen,
die aus der Spontanität der Hand
gemalt sind. Manchmal denkt
man, es gäbe so einen Spontan-
wuchs, der sich eigentlich nur aus
der Malerei heraus entwickelt. Da
beginnen die Pflanzen auch des-
halb schon zu riechen, weil sie fast
lodern. Da ist etwas in Bewegung,
das mehr als wächst. Es verbrennt
zugleich auch....“

(Auszug aus dem Redetext von
Thomas D. Trummer, ehemaliger
Leiter der Kunsthalle Mainz, an-
lässlich der Ausstellung „Ortsum-
gebung“ im Landtag Mainz, 2013,
gemeinsam mit Cornelia Rößler)



o.T., 2020
80 x 100 cm
Öl, Acryl und Lackspray auf Leinwand



lost garden, 2010
120 x 160 cm
Öl und Acryl auf Leinwand



o.T., 2010
120 x 150 cm
Öl und Acryl auf Leinwand



Versuch über das Grün I, 2016
120 x 80 cm
Öl und Acryl auf Leinwand



Versuch über das Grün II, 2016
120 x 80 cm
Öl und Acryl auf Leinwand



Versuch über das Grün III, 2016
120 x 150 cm
Öl und Acryl auf Leinwand



Januar I, 2016
30 x 30 cm
Mischtechnik



Januar II, 2016
30 x 30 cm
Mischtechnik



Landgang III, 2015
100 x 100 cm
Mischtechnik



Landgang IV, 2015
100 x 100 cm
Mischtechnik



Flussufer, 2018
120 x 150 cm
Öl und Acryl auf Leinwand



o.T., 2020
100 x 120 cm
Öl, Acryl und Lackspray auf Leinwand



o.T., 2020
100 x 100 cm
Öl, Acryl und Lackspray auf Leinwand



